

Anlage 12

Anlage 12 a

Anlage 12 b



DB ProjektBau GmbH DB Netz AG



Umbau Knoten Frankfurt(Main)-Sportfeld

2. Ausbaustufe

Sechsgleisiger Ausbau

Frankfurt(Main)-Sportfeld – Abzweig Gutleuthof

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Nur zur Information

Umbau Knoten Frankfurt(Main)-Sportfeld – 2.Ausbaustufe

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Bearbeitung:

Emch+Berger GmbH
Ingenieure und Planer
Umwelt- und Landschaftsplanung
Lorenzstraße 34
76135 Karlsruhe

Projektbearbeitung:

Dipl. LÖK Andrea Neumann
Dipl. Biol. M. Riehle
Dipl.-Geogr. Matthias Gall



Karlsruhe, ~~10.10.2012~~ 17.11.2017 24.01.2019

Impressum

Erstelldatum: Januar 2012
letzte Änderung: ~~10.10.2012~~ 17.11.2017 24.01.2019
Autor: A. Neumann
Auftragsnummer: 000.10.011
Datei: ~~E_121010_LBP_KnotenSportfeld.doc~~
~~E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc~~
E_180814_sAP_KnotenSportfeld.doc
Seitenzahl: ~~63~~ 89 93

© Copyright Emch+Berger GmbH · Umwelt- und Landschaftsplanung

~~E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc~~

~~E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc~~

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|---|----------------------------|
| 1 Einleitung | 1 |
| 1.1 Anlass und Aufgabenstellung | 1 |
| 1.2 Rechtliche Grundlagen und Vorgehensweise | 1 |
| 1.3 Datengrundlage zu den geschützten Arten | 2 |
| 1.4 Prüfschema | 3 |
| 2 Vorkommen geschützter Arten im Untersuchungsraum | 5 |
| 2.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie | 5 |
| 2.2 Avifauna | 5 |
| 2.3 Fledermäuse | 12 9 12 |
| 2.4 Reptilien | 16 12 16 |
| 2.5 Amphibien | 16 12 16 |
| 2.6 Tagfalter und Widderchen | 17 13 17 |
| 2.7 Heuschrecken | 19 14 19 |
| 2.8 Totholzbewohnende Käfer | 22 15 22 |
| 3 Auswahl planungsrelevanter geschützter Arten | 23 16 23 |
| 3.1 Avifauna | 23 16 23 |
| 3.2 Reptilien | 24 17 24 |
| 3.3 Amphibien | 24 17 24 |
| 3.4 Fledermäuse | 24 17 24 |
| 3.5 Tagfalter | 24 17 24 |
| 3.6 Heuschrecken | 24 17 24 |
| 3.7 Totholzbewohnende Käfer | 24 17 24 |
| 4 Konfliktanalyse | 25 18 25 |
| Art-für-Art-Betrachtung der potenziell relevanten Arten | 26 19 26 |
| 5 Ergänzende Beurteilung nach § 15 Abs. 5 BNatSchG | 57 85 85 |
| 6 Literatur- und Quellenverzeichnis | 59 80 87 |

Tabellenverzeichnis

Seite

| | | |
|-------------|--|---------|
| Tabelle 1 | Im Untersuchungsraum nachgewiesene Vogelarten. | 5 |
| Tabelle 2 | Im Bereich der Entnahmebrunnen nachgewiesene Vogelarten | 8 |
| Tabelle 3 | Im Bereich der Ersatzaufforstungsflächen nachgewiesene Vogelarten. | 9 |
| Tabelle 2 4 | Im Untersuchungsraum nachgewiesene Fledermausarten. | 9 12 12 |
| Tabelle 5 | Ergebnisse der Baumhöhlenkartierung. | 14 14 |
| Tabelle 6 | Im Bereich der Entnahmebrunnen nachgewiesene Fledermausarten und deren Gefährdungsstatus. | 15 15 |
| Tabelle 3 7 | Im Untersuchungsraum nachgewiesene Tagfalterarten und Widderchen. | 9 17 17 |
| Tabelle 8 | Im Bereich der Ersatzaufforstungsflächen nachgewiesene Tagfalterarten. | 18 18 |
| Tabelle 4 9 | Im Untersuchungsraum nachgewiesene Heuschreckenarten. | 19 19 |
| Tabelle 10 | Im Bereich der Ersatzaufforstungsflächen nachgewiesene Heuschrecken. | 20 20 |

Abbildungsverzeichnis

Seite

| | | |
|-------------|---|-------|
| Abbildung 1 | Darstellung Kartierungsergebnisse Avifauna Ersatzaufforstungsfläche. | 12 12 |
| Abbildung 2 | Darstellung Kartierungsergebnisse Tagfalter und Heuschrecken Ersatzaufforstungsfläche. | 21 21 |

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Ziel des Vorhabens der DB ProjektBau GmbH ist die Beseitigung derzeitiger und zukünftiger betrieblicher Engpässe im derzeit überlasteten Streckenabschnitt zwischen Frankfurt(Main)-Sportfeld und der Abzweigstelle Gutleuthof. Die für das Prognosejahr 2015 erwarteten Verkehrsmengen sind ohne sechsgleisigen Ausbau in diesem Streckenabschnitt nicht länger zu bewältigen.

Der Ausbau des Knotens Frankfurt(Main)-Sportfeld ist als Teilmaßnahme in dem Projekt Frankfurt RheinMainplus erfasst. Die Umsetzung wurde vom Koordinierungsrat empfohlen. Das Gesamtvorhaben Umgestaltung des Knotens Frankfurt(Main)-Sportfeld besteht aus insgesamt drei Baustufen.

Gegenstand der vorliegenden Planung ist die 2. Ausbaustufe, die den Bau von 2 zusätzlichen Gleisen zwischen Frankfurt(Main)-Sportfeld und Abzweig Gutleuthof umfasst, einschließlich der Umgestaltung des Ostkopfes des Bahnhofes Frankfurt(Main)-Sportfeld.

Die Baumaßnahme umfasst den Neubau zweier Gleise im oben genannten Streckenabschnitt für den Fernverkehr. Durch die neue Gleisverbindung wird die Trennung der Verkehre zwischen Frankfurt(Main)-Sportfeld und Frankfurt(Main)-Hauptbahnhof konsequent weiterverfolgt. Es stehen somit für den Fern-, Regional- und S-Bahnverkehr jeweils getrennte Strecken zur Verfügung.

1.2 Rechtliche Grundlagen und Vorgehensweise

Im Rahmen der Zulassung eines Vorhabens ist das Artenschutzrecht für die unter besonderen bzw. strengen Schutz gestellten Tier- und Pflanzenarten zu beachten.

Streng geschützte Arten sind Tier- und Pflanzenarten, die

- a) in Anhang A der EG-Artenschutzverordnung,
- b) in Anhang IV der FFH-Richtlinie (FFH-RL) oder
- c) in Spalte 3 in der Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) aufgeführt sind.

Besonders geschützte Arten sind

- a) alle streng geschützten Arten sowie
- b) Arten, die in Anhang A oder B der EG-Artenschutzverordnung aufgeführt sind,
- c) die „europäischen Vogelarten“, d. h. alle heimisch wild lebenden Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie (VS-RL) und
- d) die Arten der Spalte 2 in der Anlage 1 der BArtSchV.

Die geltenden Verbote für die besonders und streng geschützten Arten sind in § 44 Abs. 1 BNatSchG geregelt. Danach ist es verboten

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Bei Vorliegen von Verbotstatbeständen i. S. v. § 44 BNatSchG können die artenschutzrechtlichen Verbote im Wege einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG überwunden werden, wenn die FFH-RL sowie die VS-RL dem nicht entgegenstehen.

Als Voraussetzung für die Ausnahme von den bundesdeutschen artenschutzrechtlichen Verboten ist zu prüfen, ob die Verbotstatbestände der FFH-RL (Art. 12 und 13 Abs. 1) und / oder der VS-RL (Art. 5) erfüllt sind und falls ja, ob von diesen Verboten begründet, entsprechend Art. 16 FFH-RL bzw. Art. 9 VS-RL, abgewichen werden kann. Außerdem darf eine Ausnahme nur zugelassen werden, wenn sich der Erhaltungszustand der Population einer Art nicht verschlechtert.

In dem vorliegenden artenschutzrechtlichen Fachbeitrag werden die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

1.3 Datengrundlage zu den geschützten Arten

Die geplante 2. Ausbaustufe des Knoten Frankfurt(Main)-Sportfeld bindet im Bereich des Bahnhofes Frankfurt(Main)-Sportfeld an die realisierte Planung der 1. Ausbaustufe an (etwa Bahn-km 74,7 des neuen Fernbahngleises). Der Ausbau erfolgt entlang der sich nach Norden wendenden Strecke bahnrechts. Nach der Überquerung des Mains schwenkt die auszubauende Trasse nach Osten auf den Hauptbahnhof zu. Hier endet der Ausbau etwa bei Bahn-km 78,5.

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Faunistische Untersuchungen als Grundlagen für den Artenschutzfachbeitrag (GALL 2010/2011) und
- Flora, Fauna und Biotoptypen von Haupt- und Güterbahnhof in Frankfurt am Main (MALTEN, A. et al. 2000).

- Brutvogelkartierung und Baumhöhlenkartierung Brunnenstandorte (eigene Erhebung)
- Fledermausuntersuchung Brunnenstandorte (Simon & Widdig GbR 2014)

Die Gruppe der Reptilien wurde im Frühjahr 2018 erneut kartiert (TWELBECK 2018). Die Kartierungen zu allen anderen Artengruppen wurden nicht erneut durchgeführt, da sich die Biotopausstattung entlang der Strecke nicht wesentlich geändert hat und daher nicht mit einem anderem als dem bereits kartierten Artenspektrum zu rechnen ist.

1.4 Prüfschema

Das Prüfschema gliedert sich in

- die Vorprüfung, mit der Ermittlung der relevanten Arten und der Erheblichkeitsabschätzung,
- die Konfliktanalyse (Prüfung der Schädigungs- und Störungsverbote), mit der Prüfung von Maßnahmen zur Vermeidung und der Feststellung der Auswirkungen auf die Arten,
- die Ausnahmeprüfung (bei Schädigung bzw. erheblicher Störung), mit der Prüfung des günstigen Erhaltungszustands der beeinträchtigten Populationen, den Maßnahmen zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes und dem Vergleich ggf. anderweitiger zufrieden stellender Lösungen.

Die **Vorprüfung** untersucht, welche der europarechtlich geschützten Arten (Arten des Anhangs IV FFH-RL und europäische Vogelarten) und der nach dem BNatSchG streng geschützten Arten im Wirkraum der geplanten Gleise vorkommen und ob sie gegenüber den Wirkungen empfindlich reagieren. Zum anderen werden die möglichen Auswirkungen des Projektes betrachtet und geprüft, welche Beeinträchtigungen auftreten können. Hieraus lässt sich ableiten, welche Arten möglicherweise aufgrund fehlender Einwirkung des Projektes oder wegen des auch weiterhin günstigen Erhaltungszustandes nicht detailliert geprüft werden müssen. Folgende Kriterien werden herangezogen, um Arten für die weitere Betrachtung auszuwählen bzw. auszuschneiden:

- Vorkommen im Eingriffsbereich: Es werden nur Arten betrachtet, die im Eingriffsbereich nachgewiesen wurden oder die aufgrund der gegebenen Habitatstrukturen im Eingriffsbereich vorkommen könnten. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob bestimmte Arten und Artengruppen über andere Arten, Artengruppen mit ähnlichen Habitatansprüchen abgebildet werden bzw. indikativ bearbeitet werden können.
- Empfindlichkeit gegenüber den Projektwirkungen: Kann mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eine Empfindlichkeit der Art gegen die Projektwirkungen ausgeschlossen werden, wird diese nicht weiter betrachtet bzw. ist nicht weiter Gegenstand des artenschutzrechtlichen Fachbeitrags.

Die **Konfliktanalyse** ermittelt für jede einzelne Art, ob die spezifischen Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG bzw. Art. 12 und 13 FFH-RL oder Art. 5 VS-RL voraussichtlich eintreffen.

Hierbei werden die projektspezifischen Wirkfaktoren den artspezifischen Empfindlichkeitsprofilen gegenübergestellt. Neben dem möglichen Verlust von Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtstätten von Tierarten im Sinne des § 44 BNatSchG bzw. Art. 12 FFH-RL bzw. Art. 5 VS-RL sind auch die Beeinträchtigungen der Korridore für Austausch-, Wechselbeziehungen sowie von Nahrungshabitaten als Schädigungstatbestand zu berücksichtigen, wenn diese für die langfristige Funktionalität der Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtstätten unverzichtbar sind, die Wirkung von einiger Schwere ist und das Überleben der lokalen Population nachteilig beeinflussen könnte.

Für die Vogelarten muss weiterhin geprüft werden, ob die prognostizierten Verbotstatbestände des Art. 5 VS-RL auch den Maßstab des Art. 5 (2. Halbsatz) erfüllen, d. h. es findet eine Prüfung im Hinblick darauf statt, ob sich die Beeinträchtigung erheblich auf die Zielsetzung der Richtlinie auswirkt.

Vermeidungsmaßnahmen können mit dem Ziel vorgesehen werden, dass die Verbote nicht eintreten. Falls dadurch die Verbotstatbestände nicht eintreten, erübrigen sich für diese Arten weitere Schritte und die Zulässigkeit ist gegeben.

Die **Ausnahmeprüfung** ist für den Fall erforderlich, dass die Verbotstatbestände eintreten und legt die Gründe für eine mögliche Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG im Zusammenhang mit Art. 12, 16 FFH-RL und Art. 5, 9 VS-RL dar.

2 Vorkommen geschützter Arten im Untersuchungsraum

2.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL sind durch die vorliegende Planung nicht betroffen.

2.2 Avifauna

Zur Erfassung der Vögel wurden Begehungen im Sommer 2010 und Frühjahr / Frühsommer 2011 durchgeführt. Es wurde eine Linientaxierung mit drei Einzelbegehungen (Mitte Mai / Ende Mai / Mitte Juni) entlang der Bahntrasse durchgeführt. Die Untersuchung diente der Erfassung der Sommervogelarten (Brutvögel und Nahrungsgäste). Es wurden sowohl Sichtbeobachtungen als auch akustisches Verhören revieranzeigender Gesänge und Rufe festgehalten.

Die nachgewiesenen Arten lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen. Nachweise bemerkenswerter¹ Arten (hier fett dargestellt) sind auch in der Karte „Bemerkenswerte Vogelarten“ verzeichnet. Zudem werden in der Tabelle die Erhaltungszustände der Brutvogelarten in Hessen gemäß [HMUJLV \(2011\)](#) VSW (2014) in der Spalte „RL H“ abgebildet. „Grün“ signalisiert einen günstigen, „Gelb“ einen ungünstigen, unzureichenden und „Rot“ einen ungünstigen, schlechten Erhaltungszustand. Zu den Vögeln liegen keine Bewertungen von Erhaltungszuständen auf höheren räumlichen Ebenen vor.

Tabelle 1 Im Untersuchungsraum nachgewiesene Vogelarten.

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | BNG | VSR | RLH | RLD | Status | Häufigkeit | im UG | außerhalb UG |
|---------------------|-----------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|------------|----------|--------------|
| Amsel | <i>Turdus merula</i> | b | a | - | - | B | V | x | |
| Bachstelze | <i>Motacilla alba</i> | b | a | - | - | N | I | x | |
| Blaumeise | <i>Parus caeruleus</i> | b | a | - | - | C | V | x | |
| Bluthänfling | <i>Carduelis cannabina</i> | b | a | 3 | V | B | I | x | |
| Buchfink | <i>Fringilla coelebs</i> | b | a | - | - | B | V | x | |
| Buntspecht | <i>Dendrocopos major</i> | b | a | - | - | B,N | II,III | x | |
| Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | b | a | - | - | B | II | | x |
| Eichelhäher | <i>Garrulus glandarius</i> | b | a | - | - | B,N | I,II | x | |
| Elster | <i>Pica pica</i> | b | a | - | - | C,N | II,II | x | |
| Erlenzeisig | <i>Carduelis spinus</i> | b | a | - | - | A | II | x | |
| Feldsperling | <i>Passer montanus</i> | b | a | V | V | B | II | x | |
| Fitis | <i>Phylloscopus trochilus</i> | b | a | - | - | B | I | x | |
| Gartenbaumläufer | <i>Certhia brachydactyla</i> | b | a | - | - | B | III | x | |

¹ bemerkenswerte Art = Art der Roten Listen oder Vorwarnlisten (in der Tabelle fett dargestellt).

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | BNG | VSR | RLH | RLD | Status | Häufigkeit | im UG | außerhalb UG |
|-------------------------|---|------------|----------|----------------|----------|------------|------------|----------|--------------|
| Gartengrasmücke | <i>Sylvia borin</i> | b | a | - | - | C | II | x | |
| Gartenrotschwanz | <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | b | a | 3 2 | - | B | I | x | |
| Gimpel | <i>Pyrrhula pyrrhula</i> | b | a | - | - | A | I | x | |
| Girlitz | <i>Serinus serinus</i> | b | a | V - | - | b | III | x | |
| Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | b | a | - V | - | B | I | x | |
| Graureiher | <i>Ardea cinerea</i> | b | a | 3 - | - | Ü | II | | x |
| Grauschnäpper | <i>Muscicapa striata</i> | b | a | - | - | B | II | x | |
| Grünfink | <i>Carduelis chloris</i> | b | a | - | - | B | III | x | |
| Grünspecht | <i>Picus viridis</i> | b,s | a | - | - | A,N | II | x | |
| Haussperling | <i>Passer domesticus</i> | b | a | V | V | C | V | x | |
| Haubenmeise | <i>Parus cristatus</i> | b | a | - | - | B | II | x | |
| Hausrotschwanz | <i>Phoenicurus ochruros</i> | b | a | - | - | B | V | x | |
| Heckenbraunelle | <i>Prunella modularis</i> | b | a | - | - | B | II | x | |
| Kernbeißer | <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | b | a | V - | - | A | I | | x |
| Klappergrasmücke | <i>Sylvia curruca</i> | b | a | V | - | B | II | x | |
| Kleiber | <i>Sitta europaea</i> | b | a | - | - | B | IV | x | |
| Kleinspecht | <i>Dendrocopos minor</i> | b | A | -V | V | B | I | x | |
| Kohlmeise | <i>Parus major</i> | b | a | - | - | B,C | IV,II | x | |
| Kormoran | <i>Phalacrocorax carbo</i> | b | a | 3 V | - | Ü | II | | x |
| Kuckuck | <i>Cuculus canorus</i> | b | a | V 3 | V | B | I | | x |
| Mantelmöwe | <i>Larus marinus</i> | b | a | KAR | R | N | II | | x |
| Mittelmeermöwe | <i>Larus michahellis</i> | b | a | - | R | N | I | | x |
| Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | b,s | a | - | - | N | I | | x |
| Mauersegler | <i>Apus apus</i> | b | a | V - | - | B | V | x | |
| Mehlschwalbe | <i>Delichon urbica</i> | b | a | 3 | V | C/N | V | x | |
| Misteldrossel | <i>Turdus viscivorus</i> | b | a | - | - | A | I | | x |
| Mittelspecht | <i>Dendrocopos medius</i> | b,s | a | V - | - | B | IV | x | |
| Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | b | a | - | - | B | IV,III | x | |
| Nachtigall | <i>Luscinia megarhynchos</i> | b | a | - | - | B | II | x | |
| Nilgans | <i>Alopochen aegyptiacus</i> | b | a | GF | | N | II | | x |
| Rabenkrähe | <i>Corvus corone corone</i> | b | a | - | - | B,N | II,IV | x | |
| Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i> | b | a | 3 | V | | | | |
| Ringeltaube | <i>Columba palumbus</i> | b | a | - | - | B | IV | x | |
| Rotkehlchen | <i>Erithacus rubecula</i> | b | a | - | - | B | III | x | |
| Saatkrähe | <i>Corvus frugilegus</i> | b | a | V | - | N | I | | x |
| Schwanzmeise | <i>Aegithalos caudatus</i> | b | a | - | - | B | II | x | |
| Schwarzmilan | <i>Milvus migrans</i> | b | a | V - | - | N | I | | x |
| Schwarzspecht | <i>Dryocopus martius</i> | b,s | a | V - | - | N | I | | x |
| Singdrossel | <i>Turdus philomelos</i> | b | a | - | - | B | II | x | |

[E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

[E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

[E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | BNG | VSR | RLH | RLD | Status | Häufigkeit | im UG | außerhalb UG |
|-------------------------|---------------------------------------|------------|----------|------------|----------|----------|------------|----------|--------------|
| Sommergoldhähnchen | <i>Regulus ignicapillus</i> | b | a | - | - | B | II | x | |
| Sperber | <i>Accipiter nisus</i> | b,s | a | - | - | N | I | x | |
| Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | b | a | - | - | B,N | II, II | x | |
| Stieglitz | <i>Carduelis carduelis</i> | b | a | V | - | B | I | | x |
| Stockente | <i>Anas platyrhynchos</i> | b | a | 3 V | - | A | I | | x |
| Straßentaube | <i>Columba livia forma domestica</i> | b | a | GF | - | C,N | III,V | x | |
| Sumpfmeise | <i>Parus palustris</i> | b | a | - | - | B | III | x | |
| Sumpfrohrsänger | <i>Acrocephalus palustris</i> | b | a | - | - | B | I | x | |
| Tannenmeise | <i>Parus ater</i> | b | a | - | - | B | II | x | |
| Teichhuhn | <i>Gallinula chloropus</i> | b,s | a | V | V | B | I | | x |
| Teichrohrsänger | <i>Acrocephalus scirpaceus</i> | b | a | V | - | B | I | | x |
| Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | b,s | a | - | - | N | II | x | |
| Turteltaube | <i>Streptopelia turtur</i> | b,s | a | 2 | 3 | B | I | x | |
| Türkentaube | <i>Streptopelia decaocto</i> | b | a | 3 - | - | B | II | x | |
| Wacholderdrossel | <i>Turdus pilaris</i> | b | a | - | - | N | II | | x |
| Waldkauz | <i>Strix aluco</i> | b,s | a | - | - | B | I | x | |
| Waldohreule | <i>Asio otus</i> | b,s | a | 3 | - | B | I | x | |
| Waldlaubsänger | <i>Phylloscopus sibilatrix</i> | b | a | 3 | - | B | II | x | |
| Weidenmeise | <i>Parus montanus</i> | b | a | - V | - | B | II | x | x |
| Wintergoldhähnchen | <i>Regulus regulus</i> | b | a | - | - | B | II | | x |
| Zaunkönig | <i>Troglodytes troglodytes</i> | b | a | - | - | B | II | x | |
| Zilpzalp | <i>Phylloscopus collybita</i> | b | a | - | - | B | III | x | |

BNG: Bundesnaturschutzgesetz: b = besonders geschützte Art, s = streng geschützte Art auf Grund § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14;

VSR: EU-Vogelschutzrichtlinie: a = allgemein geschützt gemäß Artikel 1;

RLH: Einstufung in der Roten Liste Hessens – Gefährdungsstufen: 2 = stark gefährdet, 3 = Gefährdet, V = Vorwarnliste, GF = Gefangenschaftsflüchtling, R = Extrem selten;

RLD: Einstufung in der Roten Liste Deutschlands – Gefährdungsstufen: 3 = Gefährdet, V = Vorwarnliste, R = Extrem selten;

Status: nach SÜDBECK et al. (2005) A: Mögliches Brüten / Brutzeitfeststellung, B: Wahrscheinliches Brüten / Brutverdacht, C: Gesichertes Brüten / Brutnachweis, N: Nahrungsgast, Ü: Überflug;

Häufigkeit: I = Einzelnachweis, II = 2-4 Tiere / Brutpaare, III = 5-8 Tiere / Brutpaare, IV = 9-15 Tiere / Brutpaare, V = >15 Tiere / Brutpaare.

¹ bemerkenswerte Art = Art der Roten Listen oder Vorwarnlisten (in der Tabelle fett dargestellt).

Innerhalb des Untersuchungsgebietes wurden insgesamt 60 Vogelarten (vgl. Tabelle 1) nachgewiesen. Weitere 12 Arten wurden angrenzend an dieses angetroffen.

Avifaunistische Kartierung im Bereich der Entnahmebrunnen **Vogelschneise**

Die Avifauna wurde, insbesondere hinsichtlich der Sommervogelarten, mit Hilfe einer Revierkartierung nach Südbeck (2005) untersucht.

Insgesamt wurde für 19 Arten ein Brutverdacht festgestellt, ein Brutnachweis gelang für die Blaumeise (*Parus caeruleus*). Alle Arten, außer der Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) sind nicht in der Roten Liste Deutschlands oder Hessens aufgeführt.

Die Standorte der geplanten Infiltrationseinrichtungen wurden nicht zusätzlich untersucht. Auf Grund der sehr ähnlich ausgeprägten Biotoptypen wie im Bereich der Entnahmebrunnen und der Vorbelastung durch die stark befahrene Bundesstraße, ist maximal das Artenspektrum der Brunnenstandorte **Vogelschneise** im Bereich der Infiltrationsanlagen **Tiroler Schneise** zu erwarten.

Tabelle 2 Im Bereich der Entnahmebrunnen nachgewiesene Vogelarten

| Nr. | Dt. Name | Wissensch. Name | Gefährdung | | Artenschutz | | Örtlicher Bestand |
|-----|--------------------|--------------------------------|----------------|-----------|-----------------------|--------------|-------------------|
| | | | RL Deutschland | RL Hessen | Vogelschutzrichtlinie | § 7 BNatSchG | Status |
| 1. | Amsel | <i>Turdus merula</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 2. | Blaumeise | <i>Parus caeruleus</i> | - | - | Art.1 | b | C |
| 3. | Buchfink | <i>Fringilla coelebs</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 4. | Buntspecht | <i>Dendrocopos major</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 5. | Eichelhäher | <i>Garrulus glandarius</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 6. | Gartenbaumläufer | <i>Certhia brachydactyla</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 7. | Haubenmeise | <i>Parus cristatus</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 8. | Kleiber | <i>Sitta europea</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 9. | Kohlmeise | <i>Parus major</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 10. | Misteldrossel | <i>Turdus viscivorus</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 11. | Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 12. | Rotkehlchen | <i>Erithacus rubecula</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 13. | Singdrossel | <i>Turdus philomelos</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 14. | Sumpfmeise | <i>Parus palustris</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 15. | Tannenmeise | <i>Parus ater</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 16. | Trauerschnäpper | <i>Ficedula hypoleuca</i> | - | V | Art.1 | b | B |
| 17. | Waldbaumläufer | <i>Certhia familiaris</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 18. | Wintergoldhähnchen | <i>Regulus regulus</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 19. | Zaunkönig | <i>Troglodytes troglodytes</i> | - | - | Art.1 | b | B |
| 20. | Zilpzalp | <i>Phylloscopus collybita</i> | - | - | Art.1 | b | B |

Erläuterungen zur Tabelle:

Gefährdung: 1 = vom Erlöschen bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, R = Art mit geographischer Restriktion, - = ungefährdet, GF = nicht eingestuft & Gefangenschaftsflüchtling / Neozoon, nn = nicht eingestuft & kein Brutvogel.

Artenschutz: Anh.1 = Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie, Art.1= Art des Artikels 1 der Vogelschutzrichtlinie, b = besonders geschützt, s = streng geschützt.

Status: A = möglicherweise brütend, B = wahrscheinlich brütend, C = sicher brütend, N = Nahrungsgast, Ü = Überflug

Avifaunistische Kartierung im Bereich der Ersatzaufforstungsflächen Hattersheim

Zur Erfassung der Vögel im Bereich der Ersatzaufforstungsflächen in Hattersheim wurde eine Revierkartierung auf Basis von fünf Begehungen durchgeführt. Das Vorgehen entsprach den Standards gemäß SÜDBECK et al. (2005). Das Untersuchungsgebiet für die Avifauna umfasste neben der zentralen Grünlandfläche auch angrenzende offene und halboffene Bereiche inklusive wald- bzw. feldgehölzartiger Bereiche im Norden der Grünlandfläche.

Östlich erstreckt sich der Siedlungsrand von Eddersheim sowie ackerbaulich genutzte Flächen südlich und westlich der Grünlandfläche, die sich bis zum Weilbach mit seinem Galedewaldchen erstrecken.

Tabelle 3 Im Bereich der Ersatzaufforstungsflächen nachgewiesene Vogelarten.

| Nr. | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Gefährdung | | Artenschutz | | Innerhalb UG | | Nur außerhalb UG | |
|-----|------------------|------------------------------|----------------|-----------|-----------------------|--------------|--------------|------------|------------------|------------|
| | | | RL Deutschland | RL Hessen | Vogelschutzrichtlinie | § 7 BNatSchG | Status | Häufigkeit | Status | Häufigkeit |
| 1. | Amsel | <i>Turdus merula</i> | - | - | Art.1 | b | C | IV | | |
| 2. | Bachstelze | <i>Motacilla alba</i> | - | - | Art.1 | b | N | I | A | I |
| 3. | Blaumeise | <i>Parus caeruleus</i> | - | - | Art.1 | b | C | V | | |
| 4. | Bluthänfling | <i>Carduelis cannabina</i> | V | 3 | Art.1 | b | | | A | I |
| 5. | Buchfink | <i>Fringilla coelebs</i> | - | - | Art.1 | b | C | I | | |
| 6. | Buntspecht | <i>Dendrocopos major</i> | - | - | Art.1 | b | N | I | C | II |
| 7. | Dohle | <i>Corvus monedula</i> | - | - | Art.1 | b | | | Ü | I |
| 8. | Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | - | - | Art.1 | b | C | III | | |
| 9. | Eichelhäher | <i>Garrulus glandarius</i> | - | - | Art.1 | b | B | II | | |
| 10. | Elster | <i>Pica pica</i> | - | - | Art.1 | b | A | I | | |
| 11. | Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | 3 | V | Art.1 | b | A | I | C | I |
| 12. | Gartenbaumläufer | <i>Certhia brachydactyla</i> | - | - | Art.1 | b | | | A | I |
| 13. | Girlitz | <i>Serinus serinus</i> | - | - | Art.1 | b | B | I | C | II |
| 14. | Graureiher | <i>Ardea cinerea</i> | - | - | Art.1 | b | N | III | | |
| 15. | Grünfink | <i>Carduelis chloris</i> | - | - | Art.1 | b | C | II | | |
| 16. | Grünspecht | <i>Picus viridis</i> | - | - | Art.1 | b,s | B | I | | |
| 17. | Halsbandsittich | <i>Psittacula krameri</i> | | - | Art.1 | b | Ü | II | | |
| 18. | Hausrotschwanz | <i>Phoenicurus</i> | - | - | Art.1 | b | | | C | II |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

| Nr. | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Gefährdung | | Artenschutz | | Innerhalb UG | | Nur außerhalb UG | |
|-----|-------------------------|--------------------------------------|----------------|-----------|-----------------------|--------------|--------------|------------|------------------|------------|
| | | | RL Deutschland | RL Hessen | Vogelschutzrichtlinie | § 7 BNatSchG | Status | Häufigkeit | Status | Häufigkeit |
| | | <i>ochruros</i> | | | | | | | | |
| 19. | Haussperling | <i>Passer domesticus</i> | V | V | Art.1 | b | | | C | IV |
| 20. | Heckenbraunelle | <i>Prunella modularis</i> | - | - | Art.1 | b | B | I | | |
| 21. | Hohltaube | <i>Columba oenas</i> | - | - | Art.1 | b | N | III | | |
| 22. | Jagdfasan | <i>Fasianus colchicus</i> | GF | GF | Art.1 | b | B | II | | |
| 23. | Kernbeißer | <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | - | - | Art.1 | b | N | I | | |
| 24. | Kleiber | <i>Sitta europaea</i> | - | - | Art.1 | b | A | I | C | II |
| 25. | Kohlmeise | <i>Parus major</i> | - | - | Art.1 | b | C | V | | |
| 26. | Mauersegler | <i>Apus apus</i> | - | - | Art.1 | b | Ü | V | | |
| 27. | Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | - | - | Art.1 | b,s | C | I | | |
| 28. | Mehlschwalbe | <i>Delichon urbica</i> | 3 | 3 | Art.1 | b | Ü | V | | |
| 29. | Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | - | - | Art.1 | b | C | V | | |
| 30. | Nachtigall | <i>Luscinia megarhynchos</i> | - | - | Art.1 | b | A | I | | |
| 31. | Pirol | <i>Oriolus oriolus</i> | V | V | Art.1 | b | N | I | B | I |
| 32. | Rabenkrähe | <i>Corvus corone</i> | - | - | Art.1 | b | C | I | | |
| 33. | Ringeltaube | <i>Columba palumbus</i> | - | - | Art.1 | b | C | III | | |
| 34. | Rotkehlchen | <i>Erithacus rubecula</i> | - | - | Art.1 | b | A | III | | |
| 35. | Schwarzmilan | <i>Milvus migrans</i> | - | - | Art.1 Anh.1 | b,s | Ü | II | | |
| 36. | Singdrossel | <i>Turdus philomelos</i> | - | - | Art.1 | b | | | C | III |
| 37. | Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | 3 | - | Art.1 | b | A | II | | |
| 38. | Stieglitz | <i>Carduelis carduelis</i> | - | V | Art.1 | b | B | II | | |
| 39. | Sumpfmöwe | <i>Parus palustris</i> | - | - | Art.1 | b | A | I | | |
| 40. | Sumpfrohrsänger | <i>Acrocephalus palustris</i> | - | - | Art.1 | b | | | C | I |
| 41. | Türkentaube | <i>Streptopelia decaocto</i> | - | - | Art.1 | b | | | B | II |
| 42. | Trauerschnäpper | <i>Ficedula hypoleuca</i> | - | V | Art.1 | b | | | A | I |
| 43. | Wacholderdrossel | <i>Turdus pilaris</i> | - | - | Art.1 | b | | | Ü | I |
| 44. | Waldkauz | <i>Strix aluco</i> | - | - | Art.1 | b,s | | | C | I |
| 45. | Wanderfalke | <i>Falco peregrinus</i> | - | - | Art.1, Anh.I | b,s | | | C | I |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

| Nr. | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Gefährdung | | Artenschutz | | Innerhalb UG | | Nur außerhalb UG | |
|-----|-------------------|--------------------------------|----------------|-----------|-----------------------|--------------|--------------|------------|------------------|------------|
| | | | RL Deutschland | RL Hessen | Vogelschutzrichtlinie | § 7 BNatSchG | Status | Häufigkeit | Status | Häufigkeit |
| 46. | Wiesenpieper | <i>Anthus pratensis</i> | V | 1 | Art.1 | b | R | III | | |
| 47. | Wiesenschafstelze | <i>Motacilla flava</i> | - | - | Art.1 | b | B | II | | |
| 48. | Zaunkönig | <i>Troglodytes troglodytes</i> | - | - | Art.1 | b | C | II | | |
| 49. | Zilpzalp | <i>Phylloscopus collybita</i> | - | - | Art.1 | b | C | II | | |

Nur wenige der nachgewiesenen Brutvogelarten sind in den Roten Listen (inkl. Vorwarnlisten) verzeichnet oder in Hessen mit ungünstigem Erhaltungszustand geführt.

Die Avifauna im Kartiergebiet ist als mäßig artenreich einzustufen, was auf das Vorkommen unterschiedlicher Vegetationsstrukturen zurückzuführen ist. Betrachtet man nur das Offenland, ist die Artenvielfalt als sehr gering zu bezeichnen. Im Grünland konnten sogar (sicher auch bedingt durch Kulissenwirkungen) gar keine typischen oder zumindest mäßig anspruchsvollen Vogelarten festgestellt werden. Vollständig fehlen besonders anspruchsvolle und / oder selten Arten (vgl. Abbildung 1).

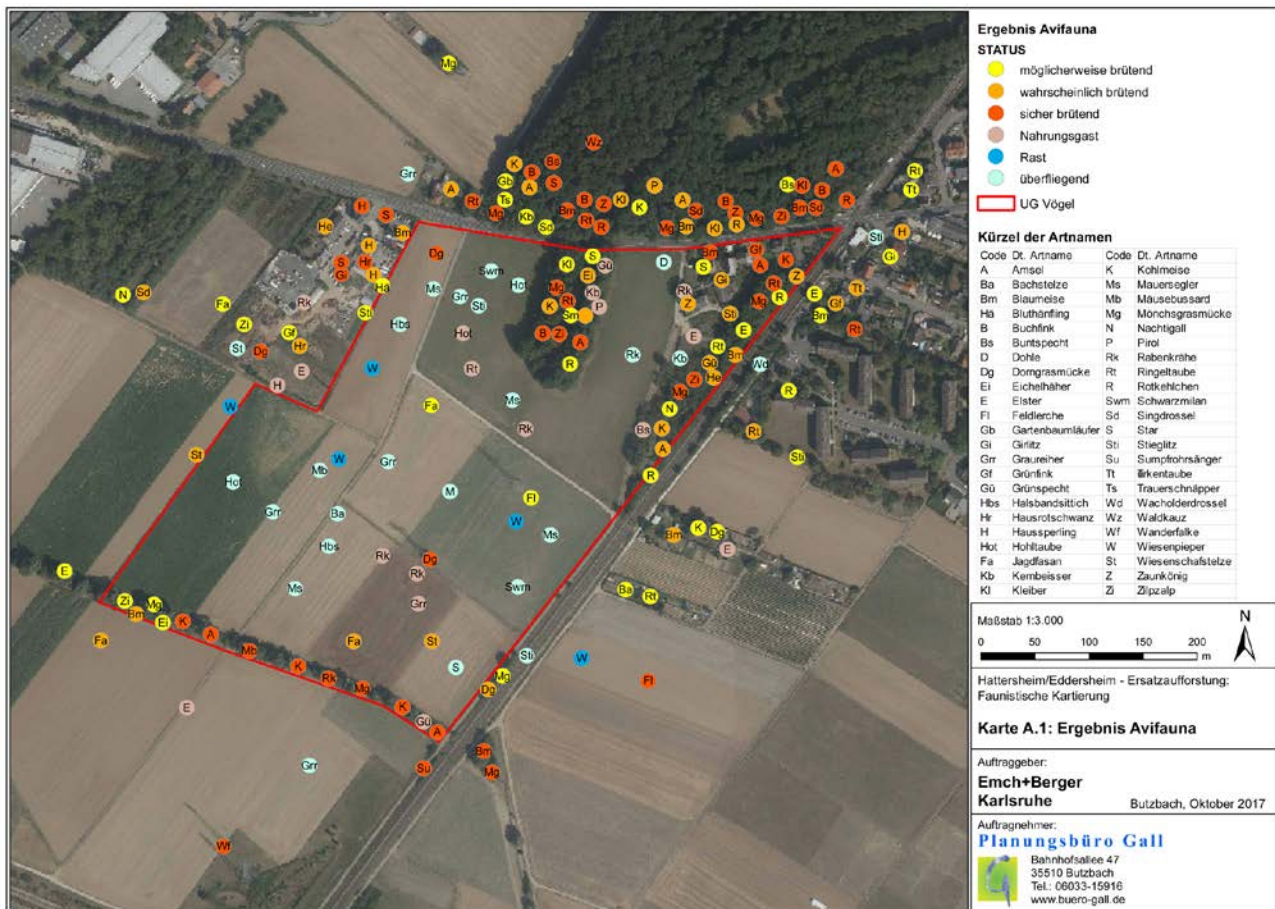


Abbildung 1 Darstellung Kartierungsergebnisse Avifauna Ersatzaufforstungsfläche.

2.3 Fledermäuse

Die nachgewiesenen Fledermausarten sind Tabelle 2 zu entnehmen. Analog zu Tabelle 1 werden auch hier die Erhaltungszustände der Arten in den Spalten „RL H“ (Hessen), „RL D“ (Deutschland) und „FFH“ (Europa) abgebildet. „Grün“ signalisiert einen günstigen, „Gelb“ einen ungünstigen, unzureichenden und „Rot“ einen ungünstigen, schlechten Erhaltungszustand.

Im Untersuchungsgebiet wurden fünf Fledermausarten nachgewiesen (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2 4 Im Untersuchungsraum nachgewiesene Fledermausarten.

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | BNG | FFH | RLH | RLD | Status | Häufigkeit |
|-----------------------|--------------------------------|-----|-----|-----|-----|--------|------------|
| Breitflügelfledermaus | <i>Eptesicus serotinus</i> | b,s | IV | 2 | G | N | III |
| Großer Abendsegler | <i>Nyctalus noctula</i> | b,s | IV | 3 | V | N | III |
| Großes Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | b,s | IV | 2 | V | N | II |
| Kleine Bartfledermaus | <i>Myotis mystacinus</i> | b,s | IV | 2 | V | N | II |
| Kleiner Abendsegler | <i>Nyctalus leisleri</i> | b,s | IV | 2 | D | N | II |
| Zwergfledermaus | <i>Pipistrellus pipistrel-</i> | b,s | IV | 3 | - | N | V |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

BNG: Bundesnaturschutzgesetz: b = besonders geschützte Art, s = streng geschützte Art auf Grund § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14;
FFH: Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie: IV = Art des Anhangs IV der FFH-RL;
RLH: Einstufung in der Roten Liste Hessens – Gefährdungsstufen: 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet;
RLD: Einstufung in der Roten Liste Deutschlands – Gefährdungsstufen: V = Vorwarnliste, D = Daten unzureichend, G = Gefährdung anzunehmen;
Status: N = Nahrungsgast (Jagdrevier), Transferflug, Wi = Winterquartier;
Häufigkeit (an den geplanten Anlagen): I = Einzelnachweis, sehr geringe Dichte, II = geringe Dichte / Anzahl, III = mittlere Dichte / Anzahl, IV = hohe Dichte / Anzahl, V = dominant, sehr hohe Dichte.

Über die aufgeführten Arten hinaus ergaben sich aber noch Hinweise auf ein sporadisches Auftreten von Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*). Als sehr wahrscheinlich vorkommend ist das Braune Langohr (*Plecotus auritus*) und die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) einzustufen, die im Detektor aufgrund der leisen Rufe nur schwer festzustellen sind. Für diese Arten erscheinen auch Quartiere im Umfeld vorstellbar.

Nachkartierung Baumhöhlen im Bereich der Entnahmebrunnen **Vogelschneise**

Im Zuge der Waldbiotopkartierung wurde eine Baumhöhlenkontrolle durchgeführt. Dabei wurden die potentiellen Höhlen vom Boden aus lokalisiert und erfasst. Neben der die Höhle beherbergenden Baumart samt Baumdurchmesser, wurde auch die Anzahl und Form, sowie die Position der Höhlen aufgenommen. Ihre potentielle Eignung als Tages- oder Winterquartier für Fledermäuse wurde abgeschätzt. Der Besatz der Höhlen war aufgrund der Methodik nicht feststellbar.

Insgesamt wurden 32 Baumhöhlen erfasst. Einige dieser Bäume waren relativ alt und waren teilweise abgestorben, einige bestanden bereits nur noch als Totholz.

Tabelle 5 Ergebnisse der Baumhöhlenkartierung.

| Nr. | Baumart | Durchmesser | Anzahl | Form | Exposition |
|-----|-----------------------------|-------------|--------|-----------------------------------|--------------|
| 1 | Eiche, halblebend | 70-80 cm | 2 | Rinden- + Spaltenquartier | süd + west |
| 2 | Rotbuche | 40-50 cm | 2 | oval (5x3cm) + rund (5x5cm) | süd |
| 3 | Traubeneiche | 100 cm | 1 | kreisrund, in 12m Höhe | südost |
| 4 | Rotbuche | 22 cm | 2 | länglich (17x6cm) +rund (6x6cm) | südwest |
| 5 | Traubeneiche | 30 cm | 1 | kreisrund (6x6cm), in 3m Höhe | südost |
| 6 | Eiche, halblebend | 22 cm | 1 | Bohrlöcher (mehrere) | west |
| 7 | Eiche (stark kränkelnd) | 30 cm | 1 | unsicher, evtl. Spaltenquartier | west |
| 8 | Rotbuche | | 1 | unsicher, evtl. Astabbruch | |
| 9 | Rotbuche | | 1 | unsicher, evtl. Spaltenquartier | |
| 10 | Rotbuche | 50 cm | 1 | rund, in 8m Höhe | süd |
| 11 | Rotbuche | 60 cm | 8 | mehrere Höhlen | südost + süd |
| 12 | Rotbuche, stehendes Totholz | | 1 | evtl. Käferhöhle (Heldbock) | süd |
| 13 | Rotbuche | 30 cm | 1 | klein, kreisrund | ost |
| 14 | Rotbuche | 50 cm | 1 | oval, in ca. 10m Höhe | südost |
| 15 | Rotbuche | 50-70 cm | 1 | oval, d=8cm | ost |
| 16 | Rotbuche | 50 cm | 1 | in 2m Höhe | südost |
| 17 | Eiche, stehendes Totholz | | 1 | evtl. Käferhöhle (Heldbock) | südwest |
| 18 | Rotbuche, kränkelnd | 70-80 cm | 1 | in ca. 15m Höhe | südwest |
| 19 | Eiche, kränkelnd | 40-50 cm | 1 | sehr klein mit Hackspuren | nordost |
| 20 | Traubeneiche | 20 cm | 2 | Spechtloch + größere Höhle | süd |
| 21 | Traubeneiche, kränkelnd | 40 cm | 1 | oval, in ca. 8m Höhe | südwest |
| 22 | Kiefer, alt | 50 cm | 1 | in ca. 10 m Höhe | nordost |
| 23 | Traubeneiche (morsch) | 25 cm | 1 | nicht einsehbar | südwest |
| 24 | Traubeneiche | 25 cm | 1 | klein (d=3-4cm), in etwa 10m Höhe | nord |
| 25 | Rotbuche | 70 cm | 1 | unsicher, in ca. 7m Höhe | süd |
| 26 | Rotbuche | 70 cm | 2 | kleine Höhle + Spalte | südwest |
| 27 | Traubeneiche | 90 cm | 5 | mehrere mögliche Höhlenquartiere | südost |
| 28 | Traubeneiche, alt | 100 cm | 1 | klein (d=6cm), in ca. 10m Höhe | nordwest |
| 29 | Rotbuche, alt | 100 cm | 5 | mehrere mögliche Höhlen | südwest |
| 30 | Eiche | 50 cm | 2 | 2 mögliche Höhlen | südwest |
| 31 | Rotbuche | 60 cm | 2 | 2 mögliche Höhlen | südwest |
| 32 | Eiche, halblebend | 70-80 cm | 2 | Rinden- +Spaltenquartier | süd + west |

Nachkartierung Baumhöhlen im Bereich der Sickerschlitze/ Infiltrationsanlagen Tiroler Schneise

Im Frühjahr 2017 wurde eine weitere Nachkartierung von Baumhöhlen im Bereich der geplanten Sickerschlitze/**Infiltrationsanlagen Tiroler Schneise** durchgeführt. Unmittelbar an den geplanten Standorten wurden keine Baumhöhlen festgestellt.

Detektorbegehungen im Bereich der Brunnenstandorte **Vogelschneise**

Die Detektorbegehungen erfolgten als Linienkartierung im Eingriffsbereich der Entnahmefontänen **Vogelschneise** und entlang der geplanten Rohrwasserleitung an vier Terminen von Mitte Mai bis Anfang Juli 2014.

Es konnten neun Arten nachgewiesen werden, wobei unter Berücksichtigung der akustisch nicht unterscheidbaren Kleinen und Großen Bartfledermaus bis zu zehn Arten im Gebiet vorkommen könnten. Alle Arten, bis auf die Große Bartfledermaus, befinden sich in Hessen in einem günstigen Erhaltungszustand.

Tabelle 6 Im Bereich der Entnahmefontänen nachgewiesene Fledermausarten und deren Gefährdungsstatus.

| Nr. | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Gefährdung | | Arten-schutz |
|-----|-----------------------|----------------------------------|----------------|-----------|----------------|
| | | | RL Deutschland | RL Hessen | FFH-Richtlinie |
| 1. | Breitflügelfledermaus | <i>Eptesicus serotinus</i> | G | 2 | IV |
| 2. | Große Bartfledermaus° | <i>Myotis brandtii</i> | V | 2 | IV |
| 3. | Großer Abendsegler | <i>Nyctalus noctula</i> | V | 3 | IV |
| 4. | Großes Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | V | 2 | II,IV |
| 5. | Kleine Bartfledermaus | <i>Myotis mystacinus</i> | V | 2 | IV |
| 6. | Kleiner Abendsegler | <i>Nyctalus leisleri</i> | D | 2 | IV |
| 7. | Mückenfledermaus | <i>Pipistrellus pygmaeus</i> | D | n.b. | IV |
| 8. | Rauhautfledermaus | <i>Pipistrellus nathusii</i> | - | 2 | IV |
| 9. | Wasserfledermaus | <i>Myotis daubentonii</i> | - | 3 | IV |
| 10. | Zwergfledermaus | <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | - | 3 | IV |

Erläuterungen:

Gefährdung: RL = Rote Liste, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, D = Daten unzureichend, G = Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt, n.b. = nicht beurteilt

Arten-schutz: Art. 1 / Anh. I = Art des Artikels 1 / Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie;
b = besonders geschützt, s = streng geschützt

Häufigkeit (an den geplanten Anlagen):

I = Einzelnachweis, sehr geringe Dichte, II = geringe Dichte / Anzahl; III = mittlere Dichte / Anzahl; IV = hohe Dichte / Anzahl; V = dominant, sehr hohe Dichte.

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

Status: N = Nahrungsgast (Jagdrevier), Transferflug, Wi = Winterquartier.

Die Zwergfledermaus war, wie zu erwarten, die häufigste Art mit sehr hohen Aktivitätsdichten, während von den anderen Pipistrellus- Arten Rauhaut- und Mückenfledermaus lediglich einzelne Rufsequenzen aufgezeichnet wurden. Die Breitflügelfledermaus wurde an zwei Terminen mit wenigen Rufsequenzen erfasst. Von den Myotis- Arten liegen von der Kleinen/Großen Bartfledermaus bis zu sechs Rufsequenzen vor, von der Wasserfledermaus bis zu neun. Das Große Mausohr trat an vier von fünf Begehungen mit maximal sechs Rufsequenzen auf.

Das Artenspektrum ist für ein größeres Laubmischwaldgebiet als durchschnittlich zu bezeichnen.

Für die Zwergfledermaus hat das Gebiet anhand der hohen Rufsequenz eine hohe Bedeutung als Jagdgebiet. Die Rufsequenzen von Wasserfledermäusen weisen auf eine Flugroute der Art zwischen Quartier und Jagdgebiet am Gewässer, wie beispielsweise der Gehspitzweiher im Süden, hin.

Die häufigen Rufkontakte von Großen und Kleinen Abendseglern, insbesondere während der Abflugzeit bei Sonnenuntergang, belegen eine hohe Bedeutung der Waldabschnitts für diese Arten und deuten auf möglicherweise nahe gelegene Quartiere dieser Arten hin.

Hinweise auf Fledermausquartiere im direkten Eingriffsbereich, beispielsweise durch schwärmende Tiere, wurden bei den Detektorbegehungen nicht festgestellt. Vereinzelt besitzen Bäume jedoch Höhlen, die Quartierpotential besitzen.

2.4 Reptilien

Im Untersuchungsraum wurde die in Anh. IV der FFH-RL gelistete und nach BNatSchG streng geschützte Zauneidechse (*Lacerta agilis*) nachgewiesen. Die Art wird in der Deutschen Roten Liste in der Vorwarnliste geführt, in Hessen ist sie nicht mehr in der Roten Liste oder der Vorwarnliste vertreten (AGAR & FENA 2010).

An den Bahnanlagen ist sie abschnittsweise häufig anzutreffen. Dem gegenüber gelangen keine Nachweise der Mauereidechse, die in Frankfurt nördlich des Mains häufig nachgewiesen werden kann. **Das Vorkommen der Zauneidechse wurde erneut im Frühsommer 2018 überprüft (TWELBECK 2018).**

Weitere Arten sind aufgrund der geringen verfügbaren Flächengrößen auch entlang der Bahntrasse kaum zu erwarten. Einzige Ausnahme ist die genügsame und häufige Blindschleiche, die weder im Anhang IV der FFH-Richtlinie noch in einer Roten Liste / Vorwarnliste geführt wird. Ein Nachweis im Sommer 2010 und 2011 gelang jedoch nicht.

2.5 Amphibien

Im Rahmen der faunistischen Untersuchungen wurden innerhalb des Untersuchungsgebietes Erdkröten (*Bufo bufo*) überraschend häufig (in mittlerer Dichte) beobachtet. Die Erdkröte nutzt im Untersuchungsgebiet vor allem die feuchtwarmen, mit Gehölzen bestandenen Bahnböschungen als Wanderkorridor und Sommerlebensraum.

Die Erdkröte ist keine besonders geschützte Tierart. Sie ist weder in Anhang IV der FFH-Richtlinie noch in einer Roten Liste / Vorwarnliste aufgeführt.

[E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

[E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

[E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

2.6 Tagfalter und Widderchen

Im Untersuchungsraum kommen fast nur weit verbreitete Tagfalterarten vor (vgl. Tabelle 6). Einzig der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*), der hier keine Biotopbindung an den Bahnbereich erkennen ließ, wird in der Vorwarnliste Hessens geführt. Diese Falterart sowie das Kleine Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) und der Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*) sind nach § 7 BNatSchG besonders geschützt.

Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie wurden weder nachgewiesen noch sind sie auf Basis der Habitatausstattung im Untersuchungsgebiet zu erwarten.

Tabelle 3 7 Im Untersuchungsraum nachgewiesene Tagfalterarten und Widderchen.

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | BNG | FFH | RLH | RLD | Status | Häufigkeit | im UG | außerhalb UG |
|--------------------------------|-------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|------------|----------|--------------|
| Landkärtchen | <i>Araschnia levana</i> | - | - | - | - | B | II | x | |
| Brauner Waldvogel | <i>Aphantopus hyperanthus</i> | - | - | - | - | B | III | | x |
| Kleines Wiesenvögelchen | <i>Coenonympha pamphilus</i> | b | - | - | - | B | IV | | x |
| Zitronenfalter | <i>Gonepteryx rhamni</i> | - | - | - | - | N | II | | x |
| Tagpfauenauge | <i>Inachis io</i> | - | - | - | - | C | II | x | |
| Schwalbenschwanz | <i>Papilio machaon</i> | b | - | V | V | N | I | x | |
| Großes Ochsenauge | <i>Maniola jurtina</i> | - | - | - | - | C | II | | x |
| Kleiner Fuchs | <i>Nymphalis urticae</i> | - | - | - | - | A | I | x | |
| Waldbrettspiel | <i>Pararge aegeria</i> | | | - | - | C | III | x | |
| Großer Kohlweißling | <i>Pieris brassicae</i> | - | - | - | - | N | I | x | |
| Grünaderweißling | <i>Pieris napi</i> | - | - | - | - | B | II | x | |
| Kleiner Kohlweißling | <i>Pieris rapae</i> | - | - | - | - | N | III | x | |
| C-Falter | <i>Polygonia c-album</i> | - | - | - | - | B | II | x | |
| Hauhechelbläuling | <i>Polyommatus icarus</i> | b | - | - | - | B | II | x | |
| Schwarzkolbiger Dickkopffalter | <i>Thymelicus lineolus</i> | - | - | - | - | B | II | | x |
| Distelfalter | <i>Vanessa cardui</i> | - | - | - | - | N | II | x | |
| Admiral | <i>Vanessa atalanta</i> | - | - | - | - | N | I | x | |

BNG: Bundesnaturschutzges.: b = bes. geschützte Art, s = streng geschützte Art auf Grund § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14;

FFH: Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie: IV = Art des Anhangs IV der FFH-RL;

RLH: Einstufung in der Roten Liste Hessens – Gefährdungsstufen: V = Vorwarnliste;

RLD: Einstufung in der Roten Liste Deutschlands – Gefährdungsstufen: V = Vorwarnliste;

Status: A = möglicherw. bodenständig, B = wahrsch. bodenst., C = sicher bodenst., N = Nahrungsgast / vagabundierend;

Häufigkeit: I = Einzelnachweis, II = geringe Dichte, III = mittlere Dichte, IV = hohe Dichte, V = dominant.

Tagfaltererfassung auf den Ersatzaufforstungsflächen

Die Ansprache der Tagfalter und Widderchen vollzog sich im Wesentlichen durch Sichtbeobachtungen von Faltern (Imagines) - unter Zuhilfenahme eines Insekten-Keschers und eines Fernglases.

Tabelle 8 Im Bereich der Ersatzaufforstungsflächen nachgewiesene Tagfalterarten.

| Nr. | Arten Name | Wissenschaftlicher Name | Gefährdung | | Arten-schutz | | Status | Häufigkeit |
|-----|---------------------------------|--|----------------|------------|----------------|--------------|----------|------------|
| | | | RL Deutschland | RL Hessen | FFH-Richtlinie | § 7 BNatSchG | | |
| 1. | Kleiner Fuchs | <i>Aglais urticae</i> | - | - | - | - | N | II |
| 2. | Aurorafalter | <i>Anthocaris cardamines</i> | - | - | - | - | A | II |
| 3. | Kleines Wiesenvögelchen | <i>Coenonympha pamphilus</i> | - | - | - | b | B | II |
| 4. | Goldene Acht | <i>Colias hyale</i> | - | - | - | b | N | I |
| 5. | Kurzschwänziger Bläuling | <i>Cupido argiades</i> | V | D | - | - | B | II |
| 6. | Zitronenfalter | <i>Gonepteryx rhamni</i> | - | - | - | - | B | II |
| 7. | Tagpfauenauge | <i>Inachis io</i> | - | - | - | - | N | I |
| 8. | Kleiner Perlmutterfalter | <i>Issoria lathonia</i> | - | - | - | - | B | I |
| 9. | Großes Ochsenauge | <i>Maniola jurtina</i> | - | - | - | - | A | I |
| 10. | Großer Kohlweißling | <i>Pieris brassicae</i> | - | - | - | - | N | II |
| 11. | Grünader-Weißling | <i>Pieris napi</i> | - | - | - | - | B | II |
| 12. | Kleiner Kohlweißling | <i>Pieris rapae</i> | - | - | - | - | N | I |
| 13. | Sonnenröschen-Bläuling | <i>Polyommatus agestis / artaxerxes</i> | -/G | V/D | - | - | A | I |
| 14. | Hauhechelbläuling | <i>Polyommatus icarus</i> | - | - | - | b | B | II |
| 15. | Schwalbenschwanz | <i>Papilio machaon</i> | - | V | - | b | N | I |
| 16. | Schwarzkolbiger Dickkopffalter | <i>Thymelicus lineola</i> | - | - | - | - | C | II |
| 17. | Distelfalter | <i>Vanessa cardui</i> | - | - | - | - | N | II |

Erläuterungen:

Gefährdung: RL H = Rote Liste Hessen, RL D = Rote Liste Deutschland; 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste.

Artenschutz: Anh.II = Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie, b = besonders geschützt, s = streng geschützt.

Status: A = möglicherw. bodenständig, B = wahrscheinl. bodenständig, C = bodenständig, N = Nahrungsgast.

Häufigkeit: I = Einzelnachweis; II = wenige Nachweise / geringe Dichte; III = mittlere Dichte; IV = hohe Dichte; V = sehr hohe Dichte.

Quellen: FENA (2013): Erhaltungszustände Hessen; HMUELV (2011): Erhaltungszustände Deutschland und Europa (kontinentale Region). Rote Liste Hessen: LANGE & BROCKMANN (2010); Rote Liste Deutschland: BfN (2011).

Der Nachweis von immerhin 17 Tagfalterarten geht vornehmlich auf die Einbeziehung einer Probefläche am benachbarten Bahndamm zurück. Innerhalb des Untersuchungsgebiets, welches ausschließlich intensiv genutztes Grünland aufwies, konnten dagegen nur wenige Arten nachgewiesen werden, die überwiegend als Nahrungsgäste auftraten. Sicher ausgeschlossen werden konnte das bodenständige Auftreten von artenschutzrechtlich bedeutsamen Arten. Das Untersuchungsgebiet ist in Bezug auf die Tagfalter und Widderchen als

ausgesprochen artenarm zu bewerten. Es mangelt an blütenreichen Grünlandflächen und Zusatzstrukturen wie Säumen oder Altgrasstreifen.

Dass die Umgebung zumindest eine mäßige Artenvielfalt hervorbringen kann, zeigt die Untersuchung der Probestfläche am Bahndamm, die jedoch außerhalb des eigentlichen Betrachtungsraums lag.

2.7 Heuschrecken

Im Untersuchungsgebiet wurden 20 verschiedene Heuschreckenarten festgestellt. Verglichen mit den Tagfaltern, die entlang von Bahnstrecken und in Wäldern meist nur eine geringe Artenvielfalt aufweisen, werden Bahnanlagen von Heuschrecken in großer Vielfalt besiedelt. Vor allem finden sich hier vielfach auch besonders wärme- und trockenheitsliebende (xero-thermophile) Arten (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4 9 Im Untersuchungsraum nachgewiesene Heuschreckenarten.

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | BNG | FFH | RLH | RLD | Status | Häufigkeit | im UG | außerhalb UG |
|-------------------------------------|---|-----|-----|-----|-----|--------|------------|-------|--------------|
| Heimchen | <i>Acheta domestica</i> | - | - | - | - | C | II | | x |
| Feld-Grashüpfer | <i>Chorthippus apricarius</i> | - | - | 3 | 3 | C | IV | x | |
| Nachtigall-Grashüpfer | <i>Chorthippus biguttulus</i> | - | - | - | - | C | V | x | |
| Brauner Grashüpfer | <i>Chorthippus brunneus</i> | - | - | - | - | C | V | x | |
| Wiesen-Grashüpfer | <i>Chorthippus dorsatus</i> | - | - | 3 | - | C | III | x | |
| Verkannter Grashüpfer | <i>Chorthippus mollis</i> | - | - | V | - | C | II | x | |
| Gemeiner Grashüpfer | <i>Chorthippus parallelus</i> | - | - | - | - | C | IV | x | |
| Langflügelige Schwertschrecke | <i>Conocephalus discolor</i> | - | - | - | - | C | I | x | |
| Punktierte Zartschrecke | <i>Leptophyes punctatissima</i> | - | - | - | - | C | II | x | |
| Gemeine Eichenschrecke | <i>Meconema thalassimum</i> | - | - | - | - | C | II | | x |
| Roesels Beißschrecke | <i>Metrioptera roeseli</i> | - | - | - | - | C | II | x | |
| Waldgrille | <i>Nemobius sylvestris</i> | - | - | - | - | C | III | x | |
| Weinhähnchen | <i>Oecanthus pellucens</i> | - | - | 3 | 2 | C | V | x | |
| Blauflügelige Ödlandschrecke | <i>Oedipoda caerulescens</i> | b | - | 3 | 3 | C | V | x | |
| Rotleibiger Grashüpfer | <i>Omocestus haemorrhoidalis</i> | - | - | 2 | 3 | C | II | x | |
| Gemeine Sichelschrecke | <i>Phaneroptera falcata</i> | - | - | - | - | C | I | x | |
| Gemeine Strauchschrecke | <i>Pholidoptera griseoaptera</i> | - | - | - | - | C | III | x | |
| Westliche Beißschrecke | <i>Platycleis albopunctata</i> | - | - | 2 | - | C | II | x | |
| Blauflügelige Sandschrecke | <i>Sphingonotus caeruleus</i> | b | - | 1 | 2 | C | II | x | |
| Grünes Heupferd | <i>Tettigonia viridissima</i> | - | - | - | - | C | IV | x | |

[E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

[E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

[E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

BNG: Bundesnaturschutzgesetz: b = besonders geschützte Art, s = streng geschützte Art auf Grund § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14;
FFH: Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie: IV = Art des Anhangs IV der FFH-RL
RLH: Einstufung in der Roten Liste Hessens – Gefährdungsstufen: V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Aussterben bedroht;
RLD: Einstufung in der Roten Liste Deutschlands – Gefährdungsstufen: 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet;
Status: C = sicher bodenständig;
Häufigkeit: I = Einzelnachweis, II = geringe Dichte, III = mittlere Dichte, IV = hohe Dichte, V = dominant.

Acht der festgestellten Heuschreckenarten werden in der Hessischen Roten Liste geführt, fünf davon ebenso in der deutschlandweiten. Diese acht planungsrelevanten Arten (in Tabelle 4 fett dargestellt) werden im Weiteren genauer betrachtet.

Der Feld-Grashüpfer (*Chorthippus apricarius*), die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*) und das Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*) sind beidseits der Trasse im gesamten Untersuchungsgebiet anzutreffen.

Der Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*) ist lediglich im Bereich südlich der Waldfriedstraße festzustellen. Der Rotleibige Grashüpfer (*Omocestus haemorrhoidalis*) sowie der Verkannte Grashüpfer (*Chorthippus mollis*) besiedeln die Bahnböschungen bzw. böschungsnahen Kleingartenbereiche südlich der Adolf-Miersch-Straße.

Die Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caerulea*) wurde lediglich im Untersuchungsgebiet nördlich des Mains kartiert. Hier werden die Böschungen bzw. Gleiszwischenräume beidseits der Trasse besiedelt. Die Art wurde ebenso wie die Blauflügelige Ödlandschrecke bereits 1997 in diesem Bereich nachgewiesen (STADT FRANKFURT, 2010).

Artenvielfalt und Gefährdungsstatus der Arten verdeutlichen, dass den Heuschrecken im Bereich der Bahnanlagen eine hohe naturschutzfachliche Bedeutung zukommt. Speziell die trocken-warme Flächen beherbergen eine große Vielfalt typischer und anspruchsvoller Arten.

Heuschreckenerfassung auf den Ersatzaufforstungsflächen

Heuschrecken wurden vor allem akustisch angesprochen. Dabei wurde stets auch ein Ultraschall-Detektor (Typ Pettersen D 240) mitgeführt. Auf diese Weise konnten auch sehr leise und / oder vornehmlich im Ultraschallbereich rufende Tiere sicher aufgespürt werden.

Tabelle 10 Im Bereich der Ersatzaufforstungsflächen nachgewiesene Heuschrecken.

| Nr. | Gemeiner Name | Wissenschaftlicher Name | Gefährdung | | Artenschutz | | Status | Häufigkeit |
|-----|--------------------------|------------------------------------|------------|-----|-------------|--------------|--------|------------|
| | | | RLD | RLH | FFH-RL | § 7 BNatSchG | | |
| 1. | Nachtigall-Grashüpfer | <i>Chorthippus biguttulus</i> | - | - | - | - | C | IV |
| 2. | Wiesen-Grashüpfer | <i>Chorthippus dorsatus</i> | - | 3 | - | - | C | III |
| 3. | Gemeiner Grashüpfer | <i>Chorthippus parallelus</i> | - | - | - | - | C | IV |
| 4. | Langflügel. Schwertschr. | <i>Conocephalus discolor</i> | - | - | - | - | C | II |
| 5. | Gr. Goldschrecke | <i>Chrysochraon dispar</i> | - | 3 | - | - | C | III |
| 6. | Gemeine Strauchschr. | <i>Pholidoptera griseoaptera</i> | - | - | - | - | C | IV |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

| Nr. | Arten Name | Wissenschaftlicher Name | Gefährdung | | Artenschutz | | Status | Häufigkeit |
|-----|-------------------------|---------------------------------|------------|------|-------------|--------------|--------|------------|
| | | | RL D | RL H | FFH-RL | § 7 BNatSchG | | |
| 7. | Punktierte Zartschrecke | <i>Leptophyes punctatissima</i> | - | - | - | - | C | II |
| 8. | Gem. Sichelschrecke | <i>Phaneroptera falcata</i> | - | - | - | - | C | II |
| 9. | Waldgrille | <i>Nemobius sylvestris</i> | - | - | - | - | C | IV |
| 10. | Grünes Heupferd | <i>Tettigonia viridissima</i> | - | - | - | - | C | III |
| 11. | Roesels Beißschrecke | <i>Metrioptera roeselii</i> | -- | - | - | - | C | III |

In vielen Grünlandflächen in Hessen lässt sich nur noch ein Grundinventar an Heuschrecken nachweisen. Dies war auch vorliegend der Fall, wobei im Untersuchungsgebiet selbst (ohne Bahndamm) tatsächlich nur die häufigsten dieser wenig anspruchsvollen Arten zu finden waren. Bemerkenswerte Arten fehlten vollständig.

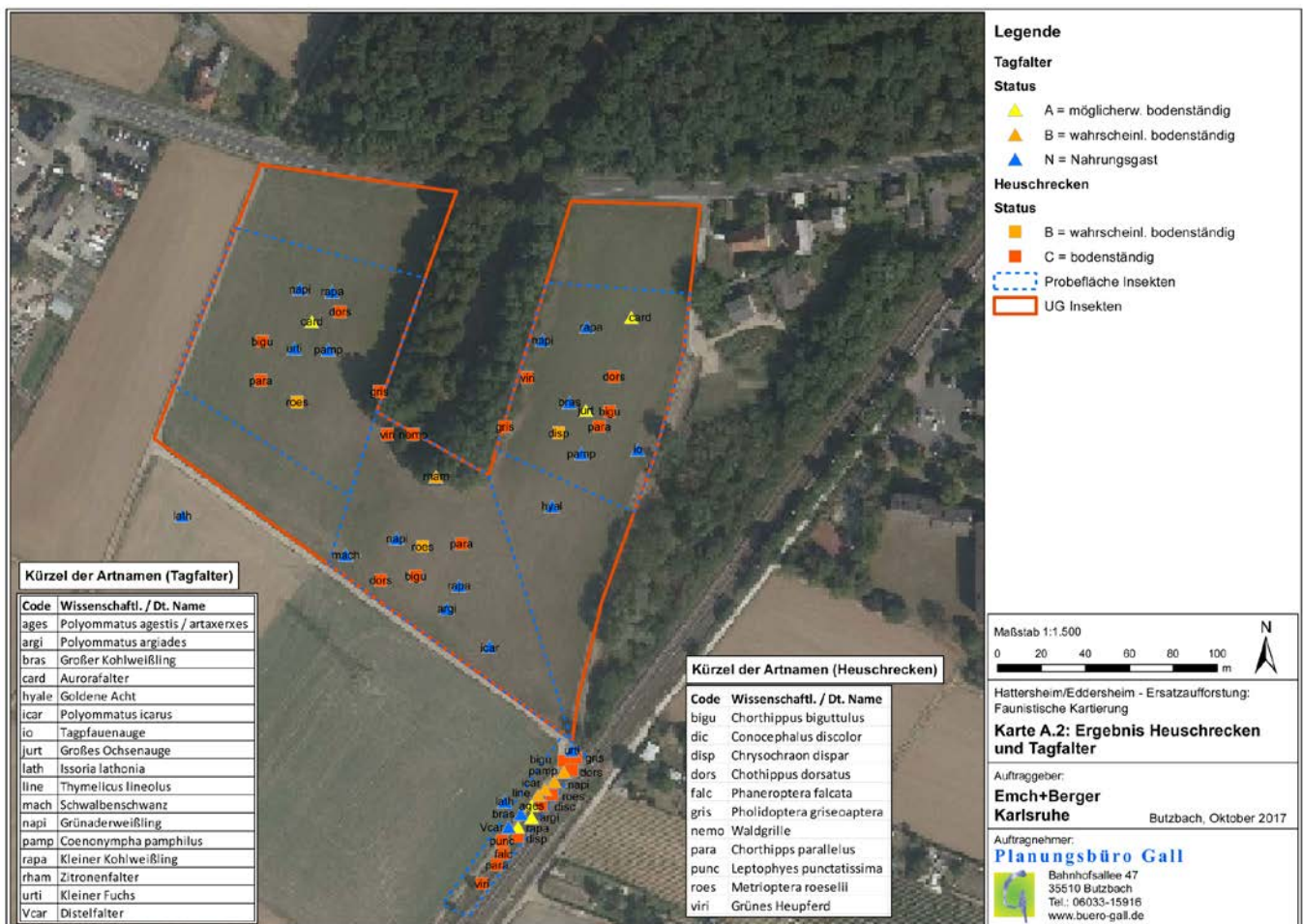


Abbildung 2 Darstellung Kartierungsergebnisse Tagfalter und Heuschrecken Ersatzaufforstungsfläche.

2.8 Totholzbewohnende Käfer

Mit Hilfe einer Habitatbaumkartierung wurden Totholzbewohnende Käfer erfasst. Dazu wurden insbesondere entlang der Golfstraße und des potentiell zu verbreiternden Waldweges Altbäume auf Käferspuren untersucht. Die Erhebung erfolgte im August 2010 im Rahmen zweier Begehungstermine.

Es konnten jedoch keine holzbewohnenden Käfer bzw. geeignete Brutbäume nachgewiesen werden. Ein Nachweis des Heldbocks (*Cerambyx cerdo*) gelang ebenfalls nicht. Die Art konnte jedoch durch Herrn Knöffel (StadtForst Frankfurt) im Umfeld der geplanten Maßnahmen beobachtet werden.

3 Auswahl planungsrelevanter geschützter Arten

3.1 Avifauna

Alle heimischen Vogelarten unterliegen dem Schutz des Artikels 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie und sind nach § 7 Abs. 2 Nr. 12 BNatSchG besonders geschützt. Es sind daher in der Konflikthanalyse alle im Untersuchungsraum vorkommender Vogelarten zu betrachten. Allerdings kommen für zahlreiche Vogelarten artenschutzrechtlich relevante Beeinträchtigungen von vornherein nicht in Betracht, sofern – was hier durch Vermeidungsmaßnahmen (siehe Kap. [4.4 6 Landschaftspflegerischer Begleitplan, Anlage 10a](#)) gewährleistet werden kann – vermeidbare Tötungen / Verletzungen oder Zerstörungen von Lebensstätten unterbleiben. Das betrifft in Hessen alle Arten, mit günstigem Erhaltungszustand (gemäß [HMUELV-2014 VSW 2014](#)). [Die betreffenden Arten werden in Gilden abgearbeitet.](#)

Gleichermaßen kommen relevante Auswirkungen generell für solche Vogelarten nicht in Betracht, die nur als Nahrungsgäste oder überfliegend bzw. als Durchzügler auftraten, einen großen Aktionsraum aufweisen und / oder funktional nicht an die potenziellen Eingriffsbereiche gebunden sind. Weiterhin scheiden Arten aus, deren Lebensstätten deutlich außerhalb der denkbaren, artspezifischen Wirkzonen liegen.

Dies trifft zu für [die Dohle](#), den Graureiher, den Haussperling, [die Hohltaube](#), den Kormoran, die Mittelmeermöwe und die Mantelmöwe, Mauersegler, Mehlschwalbe, [Pirol](#), Rauchschwalbe, Saatkrähe, [Schwarzmilan](#), [Stieglitz](#), Stockente, Teichhuhn, Teichrohrsänger, Türkentaube, ~~und~~ Wacholderdrossel, [Wanderfalke und Wiesenpieper](#).

Unter den an Gebäude und Gewässer gebundenen Arten sind auch Brutvögel, welche jedoch aufgrund der Tatsache, dass sie nicht direkt durch bauliche Maßnahmen beeinträchtigt werden und relevante Störwirkungen auszuschließen sind, ebenfalls nicht weiter betrachtet werden müssen.

Auf dieser Basis sind folgende Vogelarten einer Art-für Art-Betrachtung zu unterziehen:

- Bluthänfling,
- [Feldlerche](#),
- Feldsperling,
- Gartenrotschwanz,
- Girlitz,
- [Goldammer](#),
- ~~Kornbeißer~~,
- Klappergrasmücke,
- Kleinspecht,
- Mittelspecht,
- [Stieglitz](#)
- Turteltaube,
- [Trauerschnäpper](#),
- Waldohreule ~~und~~
- Waldlaubsänger.

3.2 Reptilien

Da die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) in Anhang IV der FFH-RL aufgeführt und im unmittelbaren Trassenbereich nachgewiesen wurde, wird sie in der weiteren Konfliktanalyse detailliert betrachtet.

3.3 Amphibien

Die Erdkröte (*Bufo bufo*) ist nicht in Anhang IV der FFH-RL geführt und somit artenschutzrechtlich nicht zu betrachten (siehe Umwelt-Leitfaden des EBA 2010, HMUELV 2011).

3.4 Fledermäuse

Alle Fledermausarten sind in Anhang IV der FFH-RL gelistet. Es werden deshalb alle nachgewiesenen Fledermausarten im Rahmen der Konfliktanalyse detailliert betrachtet. Zu den nachgewiesenen kommen mit Bechsteinfledermaus und Braunem Langohr zwei Arten, welche aktuell nicht nachgewiesen werden konnten, aber mindestens im Umfeld als vorkommend einzustufen sind. Einer weiteren Prüfung sind daher folgende Arten zuzuführen:

- Bechsteinfledermaus,
- Braunes Langohr,
- Breitflügelfledermaus,
- Großer Abendsegler,
- Großes Mausohr,
- Kleiner Abendsegler,
- Kleine Bartfledermaus,
- Zwergfledermaus.

3.5 Tagfalter

Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie konnten weder festgestellt werden noch sind sie zu erwarten. Sie werden im vorliegenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag nicht betrachtet (siehe Umwelt-Leitfaden des EBA 2010, HMUELV 2011).

3.6 Heuschrecken

Keine der festgestellten Heuschreckenarten ist in Anhang IV der FFH-Richtlinie vertreten. Sie werden im vorliegenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag nicht betrachtet (siehe Umwelt-Leitfaden des EBA 2010).

Vergleichbar mit der Erdkröte oder ggf. dem Schwalbenschwanz sind diese Arten im Rahmen der Eingriffsregelung zu betrachten.

3.7 Totholzbewohnende Käfer

Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie konnten durch die Erhebungen nicht festgestellt werden, da der Heldbock (*Cerambyx cerdo*) durch Herrn Knöffel (StadtForst Frankfurt) im Umfeld der Maßnahme beobachtet wurde, wird dieser in der weiteren Konfliktanalyse betrachtet.

4 Konfliktanalyse

In der Konfliktanalyse wird geprüft, ob für die im Untersuchungsgebiet vorkommenden und in der Vorprüfung nicht ausgeschlossenen Arten die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG einschlägig sind.

Die artenschutzrechtliche Betrachtung wird in Formularblättern angelegt. Hierin enthalten sind allgemeine Angaben zum Schutzstatus der jeweiligen Art sowie deren Charakterisierung in Bezug auf Lebensraumsansprüche, Verhaltensweisen und die Verbreitung in Hessen und Deutschland. Anschließend wird eine artbezogene Wirkungsprognose durchgeführt und projektspezifische Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen genannt. In einer zusammenfassenden Einschätzung werden die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände durch Schädigung oder Störung unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen aufgeführt.

Bei Europäischen Vogelarten kann das Artenblatt statt für eine Einzelart auch für eine ökologische Gilde ausgefüllt werden, so z. B. „Heckenbrüter“. Voraussetzung für eine solche Zusammenfassung ist allerdings, dass die Aussagen zu Verbotsmaßnahmen, Erhaltungszustand und Maßnahmen auf alle so zusammengefassten Arten gleichermaßen zutreffen. Sofern für eine Art spezifische Ausführungen in irgendeiner Form erforderlich werden, ist ein gesondertes Artenblatt auszufüllen (siehe Umwelt-Leitfaden des EBA 2010).

Art-für-Art-Betrachtung der potenziell relevanten Arten

| | | |
|---|--|--|
| Betroffene Art: Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 2 Deutschland: 2 Europäische Union: Anhang IV | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand Bundesland ⁱⁱ <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ⁱⁱⁱ Population: günstig, die Art ist in großen zusammenh. Laub- und Mischwäldern um Frankfurt häufig. Habitat: günstig, im Süden von Frankfurt bestehen große, zusammenhängende, laubholzreiche Wälder Gefährdungen: keine relevanten Gefährdungen erkennbar. gesamt: günstig (grün). |
| <input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Die Bechsteinfledermaus ist aufgrund ihrer leisen und nur schwer von einigen anderen Arten zu unterscheidenden Rufe akustisch nicht feststellbar, obwohl sie vorkommt. Sicherheit hätten nur umfassende Netzfänge oder Kastenkontrollen bringen können. Aufgrund der bekannten Vorkommen um Frankfurt und gerade auch im Stadtwald (INSTITUT FÜR TIERÖKOLOGIE 2006), kann auch hier mit hoher Wahrscheinlichkeit mindestens von jagenden Tieren ausgegangen werden. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{iv} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: <u>V1 A</u> Maßnahmen- Nr. im LBP: Die artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme 1 stellt sicher, dass Bäume nur im Winter gefällt werden. Bechsteinfledermäuse beziehen keine Winterquartiere im Wald. <u>Wenn die Notwendigkeit besteht, vorhandene Höhlenbäume zu fällen, werden im Umfeld des Eingriffsbereiches als Ersatz pro Höhlenbaum je ein Fledermausflachkasten und eine Fledermaushöhle aufgehängt.</u> Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kommt nur im Einzelfall in Betracht, da voraussichtlich allenfalls wenige Bäume gefällt werden müssen. Die in Betracht kommenden Bereiche sind sehr gut gepflegt und weisen kaum Höhlen auf. Die Vermeidungsmaßnahme verhindert, dass aktuell genutzte Lebensstätten beeinträchtigt werden. - <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Kommen nicht in Betracht. | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

Die Art hat einen großen Aktionsraum und ist nicht essentiell auf bestimmte, im Untersuchungsgebiet vorkommende Nahrungssuchräume angewiesen.

- **Tötungsverbot:**
 - Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten: Kann durch Vermeidungsmaßnahme 1 umfassend verhindert werden.
 - Signifikante Erhöhung der Mortalität: Kommt hier nicht in Betracht. Kollisionsgefahren für Fledermäuse gehen von dem Vorhaben nicht aus.
- **Störungsverbot:** Fledermäuse sind gegenüber menschlichen Störungen generell wenig sensibel. Menschliche Beeinträchtigungen erfolgen in der Regel in für die Fledermäuse für Kommunikation und Nahrungserwerb nicht bedeutsamen Frequenzbereichen. So werden von den Tieren regelmäßig auch stark gestörte Räume besiedelt, wie etwa Glockentürme von Kirchen oder Autobahnbrücken.

Auf Basis der Durchführung von Vermeidungsmaßnahmen verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen der Bechsteinfledermaus.

3. Verbotsverletzungen^v

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{vi}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Maßnahmen zur Bewahrung des Erhaltungszustandes werden nicht erforderlich.

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | | |
|---|---|---|--|
| Betroffene Art: Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>) | | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V 3 Deutschland: V Europäische Union: - | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region | |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{vii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar. | Erhaltungszustand Bundesland ^{viii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{ix} Population: günstig. Die Art ist in Frankfurt häufig und profitiert hier etwa auch von vielen jungen Brachen und Industriebrachen. Habitat: günstig. s. zuvor. Gefährdungen: keine relevanten Gefährdungen erkennbar. gesamt: günstig (grün). | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Der Hänfling konnte im Untersuchungsgebiet nur im Bereich einer Kleingartenanlage kartiert werden. Dort sind keine direkten Eingriffe vorgesehen. Weiterer Nachweis nur knapp außerhalb des Untersuchungsraumes zur Ersatzaufforstung. | | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements^x | | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: <u>keine erforderlich</u> Maßnahmen- Nr. im LBP: Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: | | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kommt nicht in Betracht, da voraussichtlich kein Brutplatz der Art tangiert wird. - <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Kommen nicht in Betracht. Die maßgeblichen Nahrungssuchgebiete bleiben erhalten. • Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten:</u> siehe oben. - <u>Signifikante Erhöhung der Mortalität:</u> Kommt hier nicht in Betracht. Kollisionsgefahren für den Bluthänfling gehen von dem Vorhaben nicht aus. • Störungsverbot: Bluthänflinge sind typische Bewohner von Siedlungsbereichen. Gegenüber Störungen weisen sie nur eine geringe Empfindlichkeit auf (vgl. GARNIEL & MIERWALD 2010). Die vorgesehenen Maßnahmen verursachen keine relevanten Beeinträchtigungen für den Bluthänfling. | | | |
| 3. Verbotsverletzungen^{xi} | | | |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{xii}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung:

Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|---|---|--|
| Betroffene Art: Braunes Langohr (Plecotus auritus) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 2 Deutschland: V Europäische Union: Anhang IV | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{xiii} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand Bundesland ^{xiv} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{xv} Population: günstig. Die Art ist in Frankfurt mutmaßlich häufig (vgl. INSTITUT FÜR TIERÖKOLOGIE 2006). Habitat: Im Süden Frankfurts bestehen große Laubwaldflächen in enger Verzahnung mit Offenland und Siedlungen. Dies kann als sehr günstiger Lebensraum eingestuft werden. Gefährdungen: keine relevanten Gefährdungen erkennbar. gesamt: günstig (grün). |
| <input type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG unterstellt | | |
| Wenngleich aufgrund der schlechten Erfassbarkeit der Art im Detektor keine Tiere festgestellt werden konnten, ist mit dem Braunen Langohr als einer der generell häufig vorkommenden Arten in Hessen zu rechnen. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{xvi} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: </div> | | |
| Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: </div> | | |
| Die artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme 1 stellt sicher, dass Bäume nur im Winter gefällt werden. Braune Langohren beziehen keine Winterquartiere im Wald. Wenn die Notwendigkeit besteht, vorhandene Höhlenbäume zu fällen, werden im Umfeld des Eingriffsbereiches als Ersatz pro Höhlenbaum je ein Fledermausflachkasten und eine Fledermaushöhle aufgehängt. | | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: </div> | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kommt nur im Einzelfall in Betracht, da voraussichtlich allenfalls wenige Bäume gefällt werden müssen. Die in Betracht kommenden Bereiche sind sehr gut gepflegt und weisen kaum Höhlen auf. Die Vermeidungsmaßnahme verhindert, dass aktuell genutzte Lebensstätten beeinträchtigt werden. - <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Kommen nicht in Betracht. Die Art hat einen großen Aktionsraum und ist nicht essentiell auf bestimmte, im Unter- | | |

suchungsgebiet vorkommende Nahrungssuchräume angewiesen.

- **Tötungsverbot:**
 - Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten: Kann durch Vermeidungsmaßnahme 1 umfassend verhindert werden.
 - Signifikante Erhöhung der Mortalität: Kommt hier nicht in Betracht. Kollisionsgefahren für Fledermäuse gehen von dem Vorhaben nicht aus.
- **Störungsverbot:** Fledermäuse sind gegenüber menschlichen Störungen generell wenig störungssensibel. Menschliche Störungen erfolgen in der Regel in Frequenzbereichen, die für die Fledermäuse für Kommunikation und Nahrungserwerb nicht bedeutsam sind. So werden von den Tieren regelmäßig auch stark gestörte Räume besiedelt, wie etwa Glockentürme von Kirchen oder Autobahnbrücken.

Auf Basis der Durchführung von Vermeidungsmaßnahmen verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen des Braunen Langohrs.

3. Verbotsverletzungen^{xvii}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{xviii}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustandes:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | | |
|--|--|--|--|
| Betroffene Art: Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>) | | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 2 Deutschland: V Europäische Union: Anhang IV | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region | |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{xix} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand Bundesland ^{xx} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{xxi} Population: günstig. Die Art ist in Frankfurt regelmäßig anzutreffen (vgl. INSTITUT FÜR TIERÖKOLOGIE 2006). Habitat: Die vielen Waldrandflächen und darin eingebetteten offenen Bereiche (hier zum Beispiel auch der Golfplatz) bieten günstige Bedingungen für die Art. Gefährdungen: keine relevanten Gefährdungen erkennbar. gesamt: günstig (grün). | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen | | <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt | |
| Die Breitflügelfledermaus konnte vor allem im Umfeld des Golfplatzes regelmäßig festgestellt werden und jagte hier zeitweise ausdauernd. | | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{xxii} | | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: | | | |
| Beschreibung: | Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: | | | |
| Beschreibung: | Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: | | | |
| Beschreibung: | Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Breitflügelfledermäuse sind typische Bewohner von Siedlungen und Gebäuden. Artenschutzrechtlich bedeutsame Beeinträchtigungen durch das hier in Rede stehende Vorhaben sind für diese Art nicht vorstellbar.</u> | | | |
| 3. Verbotsverletzungen ^{xxiii} | | | |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{xxiv}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung:

Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | | |
|---|--|--|--|
| Betroffene Art: Feldlerche (<i>Alda arvensis</i>) | | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V Deutschland: 3 Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region | |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{xxv} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar. | Erhaltungszustand Bundesland ^{xxvi} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{xxvii} Population: Im Umfeld der Ersatzaufforstungsfläche in den Acker- und Grünlandbereichen einige Brutpaare zu erwarten. Habitat: siehe oben. Gefährdungen: - gesamt: günstig | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Die Feldlerche konnte mit nur einem Brutpaar auf einer Ackerfläche in der Nähe der Ersatzaufforstungsfläche nachgewiesen werden. | | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{xxviii} | | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: | | | |
| Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: | | | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | | |
| Die Art konnte mit nur einem Brutpaar in der Nähe der geplanten Ersatzaufforstungsfläche nachgewiesen werden. Die Ersatzaufforstung ist zwischen einem bestehenden kleinen Waldbereich und einem Feldgehölz/Gebüschbereich geplant. Die Feldlerche brütet in einem Abstand von circa 100 m zur Gebüschstruktur. Neue Meideffekte/Kulissenwirkung durch die Ersatzaufforstung sind nicht zu erwarten, da diese im Bereich zwischen den bestehenden Gehölzstrukturen mit (potenziellen) bestehenden Meideffekten durchgeführt wird. Die angrenzenden aktuell genutzten Ackerflächen stehen weiterhin zur Verfügung. Keine Beeinträchtigung zu erwarten. | | | |
| 3. Verbotverletzungen ^{xxix} | | | |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{xxx} | | | |
| Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: | | | |
| Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: | | | |

| Beschreibung: | Maßnahmen- Nr. im LBP |
|--|-----------------------|
| <u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u> | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. | |
| <input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art. | |

| | | | |
|---|---|---|--|
| Betroffene Art: Feldsperling (<i>Passer montanus</i>) | | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V Deutschland: V Europäische Union: - | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region | |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{xxxix} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar. | Erhaltungszustand Bundesland ^{xxxix} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{xxxix} Population: günstig. Die Art ist in Frankfurt häufig, vor allem auch in den vielen Kleingartenanlagen. Habitat: siehe oben. Gefährdungen: keine relevanten Gefährdungen erkennbar. gesamt: günstig (grün). | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Feldsperlinge konnten nur entlang der Bahnstrecke in den Kleingartenanlagen nachgewiesen werden. | | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{xxxix} | | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich <div style="float: right;">Maßnahmen- Nr. im LBP:</div> | | | |
| Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich <div style="float: right;">Maßnahmen- Nr. im LBP:</div> | | | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: <div style="float: right;">Maßnahmen- Nr. im LBP:</div> | | | |
| Die Art kommt in den vom Eingriff voraussichtlich betroffenen Bereichen nicht vor. Überdies ist sie sehr wenig störungssensibel, so dass auch diesbezügliche Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden können. | | | |
| 3. Verbotsverletzungen ^{xxxix} | | | |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{xxxix} | | | |
| Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: | | | |
| Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: Beschreibung: <div style="float: right;">Maßnahmen- Nr. im LBP</div> | | | |
| <u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u> | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. | | | |

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|---|---|---|
| Betroffene Art : Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 3 2 Deutschland: - Europäische Union: - | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{xxxvii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar? | Erhaltungszustand Bundesland ^{xxxviii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{xxxix} Population: Unzureichend. Der Gartenrotschwanz war früher viel häufiger, bleibt aber mindestens Mitte der 90er-Jahre auf gleichbleibendem Niveau (s. HGON 2011). Die Probleme dürften grundsätzlich auch eher auf dem Zug als in den Brutgebieten liegen. Habitat: siehe oben. Gefährdungen: in Frankfurt keine relevanten Gefährdungen erkennbar. gesamt: günstig (grün). |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Der Gartenrotschwanz konnte jeweils einmal sowohl im Wald als auch in einer Kleingartenanlage festgestellt werden. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements^{xl} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Bäume werden nur außerhalb der Brut- und Aufzuchtphase gefällt. Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Muss als sehr unwahrscheinlich erachtet werden, kann aber im Waldbereich nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Da jedoch Baumfällungen grundsätzlich außerhalb der Brut- und Aufzuchtphasen erfolgen, ist ein Ausweichen problemlos möglich. Die Art hat keine Brutplatztreue, allenfalls Reviertreue. <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Kommen nicht in Betracht. Die maßgeblichen Nahrungssuchbereiche bleiben erhalten. Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahme1 vollständig ausgeschlossen werden. <u>Signifikante Erhöhung der Mortalität:</u> Kommt hier nicht in Betracht. Kollisionsgefahren für den Gartenrotschwanz gehen von dem Vorhaben nicht aus. Störungsverbot: Gartenrotschwänze sind auch typische Bewohner von Siedlungsbereichen. Gegenüber Störungen weisen sie nur eine geringe Empfindlichkeit auf (vgl. GARNIEL & | | |

| | | | |
|--|--------------------------|-----------------------|--|
| MIERWALD 2010). | | | |
| Die vorgesehenen Maßnahmen verursachen – auf Basis der Umsetzung der Vermeidungsmaßnahmen – keine relevanten Beeinträchtigungen für den Gartenrotschwanz. | | | |
| 3. Verbotsverletzungen^{xli} | | | |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{xlii} | | | |
| Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: | | | |
| Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: | | | |
| Beschreibung: | | Maßnahmen- Nr. im LBP | |
| <u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u> | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. | | | |
| <input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art. | | | |

| | | |
|---|---|--|
| Betroffene Art: Girlitz (<i>Serinus serinus</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V - Deutschland: - Europäische Union: - | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{xliii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ^{xliiv} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{xliv} Population: Günstig. Der Girlitz ist wie im gesamten Rhein-Main-Gebiet sehr häufig (s. HGON 2011). Habitat: Gut durchgrünte Siedlungsbereiche können als ideal für die Art gelten. Solche sind in Frankfurt reichlich vorhanden. Gefährdungen: in Frankfurt keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: günstig (grün). |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Allein im Untersuchungsgebiet konnten 16 Reviere des Girlitzes kartiert werden. Der Schwerpunkt liegt in den Siedlungsbereichen. Die Art kommt aber auch an Waldrändern vor. Weitere Nachweise in Gärten angrenzend an die Ersatzaufforstungsfläche. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{xlvi} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Bäume werden nur außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten gefällt. Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Muss als sehr unwahrscheinlich erachtet werden, kann aber im Waldbereich nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Da jedoch Baumfällungen grundsätzlich außerhalb der Brut- und Aufzuchtphasen erfolgen, ist ein Ausweichen problemlos möglich. Die Art hat keine Brutplatztreue, allenfalls Reviertreue. - <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Kommen nicht in Betracht. Die maßgeblichen Nahrungssuchbereiche bleiben erhalten. • Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahme1 vollständig ausgeschlossen werden. - <u>Signifikante Erhöhung der Mortalität:</u> Kommt hier nicht in Betracht. Kollisionsgefahren für den Girlitz gehen von dem Vorhaben nicht aus. • Störungsverbot: Girlitze sind auch typische Bewohner von Siedlungsbereichen. Gegenüber Störungen weisen sie nur eine sehr geringe Empfindlichkeit auf (vgl. GARNIEL & MIERWALD | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

2010).

Die vorgesehenen Maßnahmen verursachen – auf Basis der Umsetzung der Vermeidungsmaßnahmen – keine relevanten Beeinträchtigungen für den Girlitz.

3. Verbotsverletzungen^{xlvii}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{xlviii}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustandes:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|--|---|--|
| Betroffene Art: Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V Deutschland: - Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{xlix} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ⁱ <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{li} Population: - Habitat: - Gefährdungen: Keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Günstig. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Im Untersuchungsgebiet konnten zwei Reviere der Goldammer nachgewiesen werden. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{lii} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> In den beanspruchten Waldbereichen und trassennahen Böschungen können einzelne Zerstörungen von Lebensstätten nicht ausgeschlossen werden. Auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A können vermeidbare Schädigungen von Brutten in gebüschbestandenen Bereichen unterbunden werden. Angesichts der weitläufig verfügbaren Waldflächen und zahlreicher Bahnböschungen im weiteren Umkreis ist bei der Goldammer definitiv nicht von einem Verlust der Funktionalität im räumlichen Zusammenhang auszugehen. Der Verlust eines oder weniger Brutplätze kann ohne weiteres im nahen Umfeld ausgeglichen werden kann. <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Nahrungsräume stehen weiterhin in großem Umfang zur Verfügung. Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A ausgeschlossen werden. Komplette freigestellte Bereiche ohne schützende Deckung werden von der Goldammer eher nicht als Brutplatz genutzt. <u>Signifikante Erhöhung der Mortalität:</u> Kommt hier nicht in Betracht. Relevante zusätzliche Kollisionsgefahren für die Goldammer gehen von dem Vorhaben nicht aus. Störungsverbot: Die Art gehört nach GARNIEL & MIERWALD (2010) zu den Arten mit schwa- | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

cher Lärmempfindlichkeit.

Auf Basis der Durchführung der Vermeidungsmaßnahme verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für die Goldammer.

3. Verbotsverletzungen^{liii}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{liv}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustandes:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|---|---|--|
| Betroffene Art: Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 3 Deutschland: V Europäische Union: Anhang IV | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{lv} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand Bundesland ^{lvi} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{lvii} <p>Population: Günstig. In den Niederungsgebieten Hessens ist die Art auch im Sommer (fast ausschließlich Männchen anwesend) häufig. Bei Untersuchungen des Instituts für Tierökologie (INSTITUT FÜR TIERÖKOLOGIE 2006, vgl. die vorliegenden Ergebnisse) war die Art am zweithäufigsten festgestellt worden.</p> <p>Habitat: In Frankfurt sind auch Paarungsquartiere und Winterquartiere bekannt. Die wärmebegünstigen Wälder bieten in Verbindung mit vielen Gewässern ideale Bedingungen für die Art.</p> <p>Gefährdungen: In Frankfurt keine relevanten Gefährdungen erkennbar.</p> <p>Gesamt: günstig (grün).</p> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt | | |
| Der Große Abendsegler wurde während der Detektoruntersuchungen mit großer Regelmäßigkeit festgestellt, wenngleich es sich – sofern Beobachtungen in der Dämmerung noch möglich waren – stets um einzelne Tiere handelte. Einige Abendsegler jagten sehr ausdauernd in bestimmten Bereichen, so etwa am Waldrand-Parkplatz in Niederrad. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{lviii} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> Beschreibung: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A, V2 A V1 A: Beschränkung der Fällzeiten von Bäumen, V2 A: Ökologische Baubegleitung und -koordination bei Baumfällungen im Winter. Abendsegler-Quartiere sind auch im Winter im Frankfurter Stadtwald zu erwarten. Deshalb sind ggf. im Rodungsbereich vorhandene Höhlenbäume (auf Basis einer visuellen Kontrolle der Bäume, ggf. mit Unterstützung eines Hubsteigers) zu untersuchen und ggf. – soweit als möglich – von oben her abzusetzen, um in den Höhlen möglicherweise überwinternde Tiere sicher bergen zu können und einem geeigneten Winterschlafplatz zuführen zu können. </div> <div style="width: 45%;"> Maßnahmen- Nr. im LBP: Maßnahmen- Nr. im LBP: </div> </div> | | |
| <div style="color: blue;"> Wenn die Notwendigkeit besteht, vorhandene Höhlenbäume zu fällen, werden im Umfeld des Eingriffsbereiches als Ersatz pro Höhlenbaum je ein Fledermausflachkasten und eine Fledermaushöhle aufgehängt. </div> | | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> Beschreibung: </div> <div style="width: 45%;"> Maßnahmen- Nr. im LBP: </div> </div> | | |
| Analyse verbleibender Beeinträchtigungen: | | |

• **Schädigungsverbot:**

- Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten: Muss als sehr unwahrscheinlich erachtet werden, kann aber im Waldbereich nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Auf Basis der Vermeidungsmaßnahmen V1 A und V2 A können vermeidbare Schädigungen sicher unterbunden werden. Nicht zu prognostizieren ist in den Wäldern südlich von Frankfurt eine Baumhöhlenknappheit aufgrund des Fällens von allenfalls wenigen Höhlenbäumen. Die Funktionalität der Lebensstätten im räumlichen Zusammenhang kann somit gewahrt werden.
- Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten: Kommen nicht in Betracht. Die maßgeblichen Nahrungssuchbereiche bleiben erhalten.

• **Tötungsverbot:**

- Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten: Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahmen V1 A und V2 A vollständig ausgeschlossen werden.
- Signifikante Erhöhung der Mortalität: Kommt hier nicht in Betracht. Kollisionsgefahren für den Abendsegler gehen von dem Vorhaben nicht aus.

- **Störungsverbot:** Fledermäuse sind gegenüber menschlichen Störungen generell wenig störungssensibel. Menschliche Störungen erfolgen in der Regel in Frequenzbereichen, die für die Fledermäuse für Kommunikation und Nahrungserwerb nicht bedeutsam sind. So werden von den Tieren regelmäßig auch stark gestörte Räume besiedelt, wie etwa Glockentürme von Kirchen oder Autobahnbrücken.

Auf Basis der Durchführung von Vermeidungsmaßnahmen verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für den Großen Abendsegler.

3. Verbotsverletzungen^{lix}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{lx}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

[E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

[E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

[E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc](#)

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | | |
|--|--|--|--|
| Betroffene Art: Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) | | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 2 Deutschland: V Europäische Union: Anhang IV | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region | |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{lxi} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand Bundesland ^{lxii} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{lxiii} Population: Aktuell wohl keine Wochenstuben vorhanden (INSTITUT FÜR TIERÖKOLOGIE 2006). Bei den Tieren handelt es sich also überwiegend um nahrungssuchende. Keine Beurteilung. Habitat: Günstig. Rund um Frankfurt finden sich laubholzreiche Wälder, die für die Art als Jagdreviere gut geeignet sind. Gefährdungen: In Frankfurt keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: günstig (grün). | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt | | | |
| Die Art wurde nur vereinzelt festgestellt. Nach Lage der Dinge handelt es sich dabei um nahrungssuchende Tiere. Einzelne Männchen-Quartiere im weiteren Umfeld sind nicht auszuschließen. | | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{lxiv} | | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: | | Maßnahmen- Nr. im LBP: | |
| Beschreibung: keine erforderlich | | | |
| Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: | | Maßnahmen- Nr. im LBP: | |
| Beschreibung: keine erforderlich | | | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: | | Maßnahmen- Nr. im LBP: | |
| Beschreibung: | | | |
| Angesichts der nur geringen funktionalen Bindungen zum Untersuchungsgebiet können relevante Beeinträchtigungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. | | | |
| 3. Verbotsverletzungen ^{lxv} | | | |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{lxvi} | | | |
| Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: | | | |
| Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: | | Maßnahmen- Nr. im LBP: | |
| Beschreibung: | | | |
| Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen: | | | |

wirkungen auf den Erhaltungszustandes:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|---|--|--|
| Betroffene Art: Heldbock (<i>Cerambyx cerdo</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 3 Deutschland:- Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{lxvii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ^{lxviii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{lxix} Population: Der Heldbock-Bestand wird vor allem durch Fällung der Brutbäumen dezimiert, die Art konnte sich dennoch in zahlreichen Eichenwäldern der Ebene halten (SCHAFFRATH 2003). Habitat: Die großen Laubwälder mit Alteichen im Süden Frankfurts bieten der Art grundsätzlich günstige Bedingungen, Gesamt: Ungünstig – unzureichend. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Bevorzugter Lebensraum sind locker strukturierte, lichte Eichenwälder, Alteichen an Waldrändern und auch in Alleen und Parkanlagen. Der Heldbock besiedelt primär geschwächte oder bspw. Astabbrüche oder Höhlungen aufweisende alte Stieleichen. Die Eiablage erfolgt in Rindenspalten. Die Larven leben zunächst unter der Rinde und bohren sich im Verlauf von zumeist vier Jahren bis ins Kernholz. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{lxx} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: Kontrolle von potenziellen Käferbäumen V7 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| Analyse verbleibender Beeinträchtigungen: <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> In Anspruch zu nehmende Eichen wurden auf Käferbesatz geprüft, und kein Besatz festgestellt, daher ist nicht mit einer Zerstörung von Lebensstätten zu rechnen. Vorsichtshalber erfolgt kurz vor Beginn der Rodungsmaßnahmen eine erneute Kontrolle, sollten „Käferbäume“ festgestellt werden, werden in Absprache mit der zuständigen Naturschutzbehörde entsprechende Schutzmaßnahmen ergriffen. • Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten:</u> Voraussichtlich keine Lebensstätten betroffen. Vorsichtshalber erfolgt kurz vor Beginn der Rodungsmaßnahmen eine erneute Kontrolle, sollten „Käferbäume“ festgestellt werden, werden in Absprache mit der zuständigen Naturschutzbehörde entsprechende Schutzmaßnahmen ergriffen. | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

- Signifikante Erhöhung der Mortalität: Kommt hier nicht in Betracht.
- **Störungsverbot**: Voraussichtlich keine Lebensstätten betroffen. Vorsichtshalber erfolgt kurz vor Beginn der Rodungsmaßnahmen eine erneute Kontrolle, sollten „Käferbäume“ festgestellt werden, werden in Absprache mit der zuständigen Naturschutzbehörde entsprechende Schutzmaßnahmen ergriffen.

Auf Basis der Durchführung der Vermeidungsmaßnahme verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für den Heldbock.

3. Verbotsverletzungen^{lxxi}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{lxxii}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|---|--|---|
| Betroffene Art: Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V Deutschland:- Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{lxiii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ^{lxiv} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{lxv} Population: Der Kernbeißer findet im Süden Frankfurts mit diversen Waldinnen- und Außenrändern sehr günstige Bedingungen vor. Habitat: Günstig. Rund um Frankfurt finden sich laubholzreiche Wälder und diverse Waldrandbereiche, die für die Art gut geeignet sind. Gefährdungen: In Frankfurt keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Günstig (grün). |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Kernbeißer konnten an Waldrändern im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Die Art ist im Süden von Frankfurt häufig. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{lxvi} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Keine Baumfällungen in der Brut- und Aufzuchtzeit Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| Analyse verbleibender Beeinträchtigungen: <ul style="list-style-type: none"> Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Muss als sehr unwahrscheinlich erachtet werden, kann aber im Waldbereich nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Auf Basis der Vermeidungsmaßnahmen V1 A können vermeidbare Schädigungen sicher unterbunden werden. Die Art ist in Bezug auf den Brutplatz sehr unstat, so dass der Verlust von Brutplätzen nicht zu befürchten ist. - <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Kommen nicht in Betracht. Die maßgeblichen Nahrungssuchbereiche bleiben erhalten. Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A ausgeschlossen werden. - <u>Signifikante Erhöhung der Mortalität:</u> Kommt hier nicht in Betracht. Kollisionsgefahren für den Kernbeißer gehen von dem Vorhaben nicht aus. Störungsverbot: Kernbeißer sind wenig störungsempfindlich – wie auch die aktuellen Erhebungen zeigen (vgl. GARNIEL & MIERWALD 2010). | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

Auf Basis der Durchführung einer Vermeidungsmaßnahme verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für den Kernbeißer.

| 3. Verbotsverletzungen ^{lxxvii} | | | | |
|--|--------------------------|-----------------------|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| 4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{lxxviii} | | | | |
| Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: | | | | |
| Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: | | | | |
| Beschreibung: | | Maßnahmen- Nr. im LBP | | |
| <u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u> | | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. | | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. | | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. | | | | |
| <input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art. | | | | |

| | | |
|--|--|---|
| Betroffene Art: Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V Deutschland:- Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{lxxxix} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ^{lxxx} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{lxxxi} Population: Günstig. Die Klappergrasmücke besiedelt bevorzugt auch Siedlungsrandlagen und Kleingärten mit hohem Struktureichtum (Hecken). Diese sind gerade im Süden von Frankfurt häufig. Habitat: Günstig. siehe oben. Gefährdungen: In Frankfurt keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Günstig (grün). |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt | | |
| Die Klappergrasmücke konnte aktuell nur mit zwei Revieren nachgewiesen werden, was aber an der geringen Durchdringung von Siedlungsrandlagen und Kleingärten im Untersuchungsgebiet lag. Sie ist im Umfeld des UG als häufig zu bezeichnen und jahrweise auch unmittelbar am Bahndamm zu erwarten. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{lxxxii} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| Die Rodung von Gehölzen erfolgt außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeiten der Art. | | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Die Schädigung potenzieller (jahrweise genutzter) Brutplätze ist nicht auszuschließen. Angesichts der geringen Bindung an einen bestimmten Brutplatz sowie die hohe Anpassungsfähigkeit der Art sind relevante Schädigungen dennoch nicht zu prognostizieren. Die Art kann problemlos auf andere geeignete Strukturen ausweichen, wie sie es 2011 auch getan hat. - <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Kommen nicht in Betracht. Die maßgeblichen Nahrungssuchbereiche bleiben erhalten. • Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A ausgeschlossen werden. - <u>Signifikante Erhöhung der Mortalität:</u> Kommt hier nicht in Betracht. Kollisionsgefahren für die Klappergrasmücke gehen von dem Vorhaben nicht aus. • Störungsverbot: Klappergrasmücke sind sehr wenig störungsempfindlich – wie auch die ak- | | |

tuellen Erhebungen zeigen (vgl. GARNIEL & MIERWALD 2010).

Auf Basis der Durchführung einer Vermeidungsmaßnahme verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für die Klappergrasmücke.

3. Verbotsverletzungen^{lxxxiii}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{lxxxiv}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|--|--|---|
| Betroffene Art: Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 2 Deutschland: V Europäische Union: Anhang IV | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{lxxxv} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand Bundesland ^{lxxxvi} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{lxxxvii} Population: Unbekannt. Die Art (nicht differenziert von der wahrscheinlich sehr seltenen Großen Bartfledermaus) war aktuell nur sporadisch festzustellen. Sie ist in Frankfurt offenbar nicht häufig (vgl. INSTITUT FÜR TIERÖKOLOGIE 2006). Habitat: Im Süden Frankfurts bestehen große Laubwaldflächen in enger Verzahnung mit Offenland und Siedlungen. Dies kann als günstig eingestuft werden. Gefährdungen: Keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Nicht ausreichend bekannt. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Bartfledermäuse konnten nur vereinzelt nachgewiesen werden. Generell scheinen Myotis-Arten (speziell die kleinen Arten) im Süden von Frankfurt deutlich seltener vorzukommen als in vielen anderen Regionen Hessens. Eine Differenzierung zwischen Großer und Kleiner Bartfledermaus ist im Detektor nicht möglich. Dennoch kann bei den wenigen Registrierungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit vom Vorkommen der insgesamt wesentlich häufigeren Kleinen Bartfledermaus ausgegangen werden. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{lxxxviii} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Baumfällungen erfolgen in der Winterschlafphase der Tiere. Die Bartfledermäuse überwintern im Regelfall nicht in Baumhöhlen. Sollte dies dennoch im Einzelfall so sein, können vermeidbare Beeinträchtigungen über die Vermeidungsmaßnahme V2 A (Baubegleitung) vermieden werden. Wenn die Notwendigkeit besteht, vorhandene Höhlenbäume zu fällen, werden im Umfeld des Eingriffsbereiches als Ersatz pro Höhlenbaum je ein Fledermausflachkasten und eine Fledermaushöhle aufgehängt. | | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kommt höchstens im Einzelfall in | | |

Betracht, da voraussichtlich allenfalls wenige Bäume gefällt werden müssen und die Art hier offenbar nur sporadisch bei der Nahrungssuche auftritt.

- Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten: Kommen nicht in Betracht. Die Art hat einen großen Aktionsraum und ist nicht essentiell auf bestimmte, im Untersuchungsgebiet vorkommende Nahrungssuchräume angewiesen.
- **Tötungsverbot:**
 - Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten: Kann durch Vermeidungsmaßnahme V1 A (im Einzelfall auch V2 A) umfassend verhindert werden.
 - Signifikante Erhöhung der Mortalität: Kommt hier nicht in Betracht. Relevante zusätzliche Kollisionsgefahren für Fledermäuse gehen von dem Vorhaben nicht aus.
- **Störungsverbot:** Fledermäuse sind gegenüber menschlichen Störungen generell wenig störungssensibel. Menschliche Störungen erfolgen in der Regel in Frequenzbereichen, die für die Fledermäuse für Kommunikation und Nahrungserwerb nicht bedeutsam sind. So werden von den Tieren regelmäßig auch stark gestörte Räume besiedelt, wie etwa Glockentürme von Kirchen oder Autobahnbrücken.

Auf Basis der Durchführung von Vermeidungsmaßnahmen verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen der Kleinen Bartfledermaus.

3. Verbotsverletzungen^{lxxxix}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{xc}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

| | |
|---------------|-----------------------|
| Beschreibung: | Maßnahmen- Nr. im LBP |
|---------------|-----------------------|

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustandes:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|--|--|---|
| Betroffene Art: Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 2 Deutschland: D Europäische Union: Anhang IV | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{xc} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand Bundesland ^{xcii} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{xciii} Population: Günstig. Die Art ist hier wie in waldreichen Gegenden Südhessens häufig (vgl. INSTITUT FÜR TIERÖKOLOGIE 2006, GODMANN mündl., eigene Daten). Habitat: Im Süden Frankfurts bestehen große Laubwaldflächen, die für die Art sehr günstig sind. Gefährdungen: Keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Günstig. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Der Kleine Abendsegler konnte bei den Detektorkontrollen regelmäßig nachgewiesen werden, wenn- gleich nicht so häufig wie der Große Abendsegler. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{xciv} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A, V2 A Maßnahmen- Nr. im LBP: <p>Die Baumfällung in der Winterschlafphase (Maßnahme V1 A) der Tiere verringert bereits deutlich die Gefahr, aktuell besetzte Quartiere zu zerstören. Sie vermag sie aber nicht vollständig auszuschließen, da für den Kleinen Abendsegler auch Überwinterungen in Baumhöhlen (s. z. B. MESCHÉDE & RUDOLPH 2004) bekannt sind. Zur Verhinderung vermeidbarer Tötungen / Verletzungen ist daher eine artenschutzfachlich ökologische Baubegleitung durchzuführen, sofern potenziell relevante Bäume gefällt werden.</p> <p>Wenn die Notwendigkeit besteht, vorhandene Höhlenbäume zu fällen, werden im Umfeld des Eingriffsbereiches als Ersatz pro Höhlenbaum je ein Fledermausflachkasten und eine Fledermaushöhle aufgehängt.</p> | | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| Analyse verbleibender Beeinträchtigungen: | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Ist angesichts der geringen Baumhöhlendichte in den als Bauflächen in Betracht kommenden Flächen als sehr unwahrscheinlich anzusehen. Im Waldbereich können aber einzelne Zerstörungen von Lebensstätten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Auf Basis der Vermeidungsmaßnahmen V1 A und V2 A können vermeidbare Schädigungen unterbunden werden. | | |

Nicht zu prognostizieren ist in den Wäldern südlich von Frankfurt eine Baumhöhlenknappheit aufgrund des Fällens von allenfalls wenigen Höhlenbäumen. Die Funktionalität der Lebensstätten im räumlichen Zusammenhang kann somit gewahrt werden.

- Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten: Kommen nicht in Betracht. Essentielle Nahrungssuchbereiche sind für diese hoch mobile Art ohnehin kaum zu definieren.
- **Tötungsverbot:**
 - Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten: Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahmen V1 A und V2 A vollständig ausgeschlossen werden.
 - Signifikante Erhöhung der Mortalität: Kommt hier nicht in Betracht. Relevante zusätzliche Kollisionsgefahren für den Kleinen Abendsegler gehen von dem Vorhaben nicht aus.
- **Störungsverbot:** Fledermäuse sind gegenüber menschlichen Störungen generell wenig störungssensibel. Menschliche Störungen erfolgen in der Regel in Frequenzbereichen, die für die Fledermäuse für Kommunikation und Nahrungserwerb nicht bedeutsam sind. So werden von den Tieren regelmäßig auch stark gestörte Räume besiedelt, wie etwa Glockentürme von Kirchen oder Autobahnbrücken.

Auf Basis der Durchführung von Vermeidungsmaßnahmen verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für den Kleinen Abendsegler.

3. Verbotsverletzungen^{xcv}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{xvii}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|---|--|--|
| Betroffene Art: Kleinspecht (<i>Dendrocopos minor</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: - V Deutschland: V Europäische Union: - | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{xcvii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar. | Erhaltungszustand Bundesland ^{xcviii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{xcix} Population: Der Kleinspecht findet in den großen Laubwäldern südlich von Frankfurt ideale Lebensbedingungen. Er ist als mindestens mäßig häufig einzustufen. Habitat: Im Süden Frankfurts bestehen große Laubwaldflächen, die für die Art sehr günstig sind. Gefährdungen: Keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Günstig. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Die Art konnte im Untersuchungsgebiet mit zwei Revieren nachgewiesen werden, wobei einmal nur Brutverdacht bestand. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements^c | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Fällung von Bäumen nur außerhalb der Brut- und Aufzuchtphase. Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Ist angesichts der geringen Baumhöhlendichte in den als Bauflächen in Betracht kommenden Flächen als sehr unwahrscheinlich anzusehen (siehe auch Kartierungsergebnisse). Im Waldbereich können aber einzelne Zerstörungen von Lebensstätten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A können vermeidbare Schädigungen unterbunden werden. Nicht zu prognostizieren ist in den Wäldern südlich von Frankfurt eine Baumhöhlenknappheit aufgrund des Fällens von allenfalls wenigen Höhlenbäumen. Der Kleinspecht baut oft mehrere Höhlen und bietet sie dem Weibchen an. Ein Verlust der Funktionalität der Lebensstätten im räumlichen Zusammenhang kommt somit nicht in Betracht. <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Kommen nicht in Betracht. Essentielle Nahrungssuchbereiche sind für diese Art auszuschließen, solange nicht ganze geeignete Wälder in Mitleidenschaft gezogen werden. | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

- **Tötungsverbot:**
 - Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten: Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A vollständig ausgeschlossen werden.
 - Signifikante Erhöhung der Mortalität: Kommt hier nicht in Betracht. Relevante zusätzliche Kollisionsgefahren für den Kleinspecht gehen von dem Vorhaben nicht aus.
- **Störungsverbot:** Die Art gehört nach GARNIEL & MIERWALD (2010) zu den Arten mit schwacher Lärmempfindlichkeit. Relevante Beeinträchtigungen sind daher auch in der Bauphase nicht zu prognostizieren.

Auf Basis der Durchführung von Vermeidungsmaßnahmen verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für den Kleinspecht.

3. Verbotsverletzungen^{ci}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{cii}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustandes:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|--|---|--|
| Betroffene Art: Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V - Deutschland:- Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{ciii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ^{civ} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{cv} Population: Der Mittelspecht findet in den großen, zum Teil von Eichen dominierten Laubwäldern südlich von Frankfurt ideale Lebensbedingungen. Er ist als häufig einzustufen. Habitat: Im Süden Frankfurts bestehen große Laubwaldflächen, die für die Art sehr günstig sind. Gefährdungen: Keine relevanten erkennbar. Gesamt: Günstig. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Es konnten 12 Reviere vom Mittelspecht kartiert werden, wobei allerdings bei vier Revieren vermutlich eine Doppelkartierung vorliegt, so dass im Jahr 2011 von 8 Revieren auszugehen war. Das verdeutlicht die besonders hohe Eignung der Wälder im Untersuchungsgebiet, wobei allerdings der Schwerpunkt der Feststellungen eindeutig westlich der Bahntrasse lag und in einem Bereich liegt, welcher voraussichtlich nicht direkt durch die Eingriffe in Anspruch genommen werden. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{cvi} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Vermeidungsmaßnahme V1 A schließt aus, dass Höhlenbäume während der Brut- und Aufzuchtzeit gefällt werden. Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Ist angesichts der geringen Baumhöhlendichte in den als Bauflächen in Betracht kommenden Flächen als unwahrscheinlich anzusehen (siehe auch Kartierungsergebnisse). Im Waldbereich können aber einzelne Zerstörungen von Lebensstätten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A können vermeidbare Schädigungen aktuell zur Brut genutzter Bäume unterbunden werden. Der Mittelspecht zimmert seine Höhlen selbst. Nicht zu prognostizieren ist daher in den Wäldern südlich von Frankfurt eine Baumhöhlenknappheit aufgrund des Fällens von allenfalls wenigen Höhlenbäumen. Die Siedlungsdichte belegt eindrucksvoll den günstigen Erhaltungszustand der Population. | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

- Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten: Kommen nicht in Betracht. Essentielle Nahrungssuchbereiche sind für diese Art auszuschließen. Die besonders bedeutsamen Eichen sind in großem Umfang vorhanden.
- **Tötungsverbot:**
 - Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten: Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A ausgeschlossen werden.
 - Signifikante Erhöhung der Mortalität: Kommt hier nicht in Betracht. Relevante zusätzliche Kollisionsgefahren für den Mittelspecht gehen von dem Vorhaben nicht aus.
- **Störungsverbot:** Die Art gehört nach GARNIEL & MIERWALD (2010) zu den Arten mit schwacher Lärmempfindlichkeit. Relevante Beeinträchtigungen sind daher auch in der Bauphase nicht zu prognostizieren.

Auf Basis der Durchführung der Vermeidungsmaßnahme verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für den Mittelspecht.

3. Verbotsverletzungen^{cvii}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{cviii}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | | |
|--|--|--|--|
| Betroffene Art: Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>) | | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V Deutschland: - Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region | |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{cx} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ^{cx} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{cxii} Population: Der Stieglitz findet im Nahbereich der Ersatzaufforstungsfläche mit eingestreuten Gehölzbeständen, Grünland- und Ackerflächen gute Bedingungen vor. Über die genannten zwei Brutpaare hinausliegen keine Erkenntnisse zur Population vor. Habitat: s.o. Gefährdungen: - Gesamt: Günstig. | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt | | | |
| Zwei Brutpaare am Rand des Untersuchungsgebietes zur Ersatzaufforstungsfläche sowie zwei Überflüge. | | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{cxiii} | | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: | | | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | | |
| Der Stieglitz wurde nur angrenzend an die Ersatzaufforstungsfläche nahe Hattersheim nachgewiesen. Die Ersatzaufforstungsfläche bietet zukünftig neben den bestehenden Gehölzen weitere Bruthabitate für die Art, eine Beeinträchtigung ist nicht zu erwarten. | | | |
| 3. Verbotverletzungen ^{cxiii} | | | |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{cxiv} | | | |
| Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: | | | |
| Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: | | | |
| Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP | | | |

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | | |
|--|---|---|--|
| Betroffene Art: Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>) | | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 2 Deutschland: 3 Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region | |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{cxv} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ^{cxvi} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{cxvii} Population: Die Turteltaube findet im UG keine besonders günstigen Bedingungen und konnte deshalb auch nur einmal festgestellt werden. Im weiteren Umfeld allerdings, speziell in der Nähe von Gewässern ist sie im Frankfurter Stadtwald häufig. Habitat: Im Süden Frankfurts bestehen insgesamt sehr gute Habitatbedingungen für die Art, die als mäßig lärmempfindliche Art lediglich unter der hohen Dichte von Verkehrsstrassen leidet. Gefährdungen: Keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Günstig. | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Die Turteltaube konnte aktuell nur einmal nahe dem kleinen Pferdehof nachgewiesen werden. Generell ist sie im Stadtwald häufig. | | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{cxviii} | | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich | | Maßnahmen- Nr. im LBP: | |
| Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich | | Maßnahmen- Nr. im LBP: | |
| Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: | | Maßnahmen- Nr. im LBP: | |
| Die Turteltaube ist von Eingriffen nicht direkt betroffen. Schädigungen oder direkte Tötungen scheiden somit aus. Störungen, die zumindest zu einem kurzfristigen Ausweichen der Art in der Bauphase führen könnten, betreffen maximal ein Brutpaar und sind somit – in Anbetracht der Häufigkeit der Art im Frankfurter Süden – nicht populationswirksam. | | | |
| 3. Verbotsverletzungen ^{cxix} | | | |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{cxx} | | | |
| Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: | | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung:

Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustandes:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|---|--|--|
| Betroffene Art: Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V Deutschland: - Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{cxix} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ^{cxix} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{cxix} Population: Der Trauerschnäpper gehört – je nach Baumhöhlen und Nistkastenangebot – zu den mäßig häufig bis häufig vorkommenden Arten. Habitat: Die großen Laubwälder im Süden Frankfurts bieten der Art günstige Bedingungen. Gefährdungen: Keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Günstig. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Im Untersuchungsgebiet an den Brunnenstandorten konnte ein Revier des Trauerschnäppers nachgewiesen werden. Im Vergleich zu vielen anderen Waldflächen im Süden Frankfurts ist die Art hier eher unterrepräsentiert, da keine hohe Baumhöhlendichte oder Nistkastendichte besteht. Bei der Ersatzaufforstungsfläche nur außerhalb des Untersuchungsgebietes. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{cxix} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Bäume werden nur außerhalb der Brut- und Aufzuchtphase gefällt. Sofern Nistkästen in den Eingriffsbereichen hängen, sind diese rechtzeitig umzuhängen. Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Ist angesichts der geringen Baumhöhlendichte in den als Bauflächen in Betracht kommenden Flächen als unwahrscheinlich anzusehen. Im Waldbereich können aber einzelne Zerstörungen von Lebensstätten nicht ausgeschlossen werden. Auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A können vermeidbare Schädigungen aktuell zur Brut genutzter Bäume unterbunden werden. Angesichts der weitläufig verfügbaren Waldflächen ist beim Trauerschnäpper definitiv nicht von einem Verlust der Funktionalität im räumlichen Zusammenhang auszugehen. Allerdings weisen Trauerschnäpper zum Teil nicht nur eine Reviertreue, sondern auch Brutplatztreue auf. Dies führt jedoch nicht zu einem anderen Resultat, da der Verlust eines oder weniger Brutplätze ohne weiteres im nahen Umfeld ausgeglichen werden | | |

| | | |
|--|--|---|
| Betroffene Art: Waldohreule (<i>Asio otus</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 3 Deutschland:- Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland <small>cxvii</small> <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland <small>cxviii</small> <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population <small>cxix</small> Population: Zur Waldohreule liegen uns nur wenige Informationen aus Frankfurt vor. Allerdings lassen die Vielzahl trockener Kiefernwälder und der hohe Anteil von Randstrukturen eine hohe Siedlungsdichte erwarten. Die Eignung des Stadtwaldes wird allenfalls durch die hohe Dichte an Straßen eingeschränkt, die jedoch – mit Ausnahme der Autobahnen – nicht in weitem Abstand gemieden werden (vgl. GARNIEL & MIERWALD 2010). Habitat: Die großen Laub- und Kiefernwälder im Süden Frankfurts sowie die vielen eingebetteten Freiflächen bieten der Art günstige Bedingungen. Gefährdungen: Keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Günstig. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt | | |
| Die Waldohreule konnte mit einem Revier nahe dem Golfplatz nachgewiesen werden. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements <small>cxix</small> | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| Analyse verbleibender Beeinträchtigungen: <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten</u>: Eine direkte Inanspruchnahme scheidet aus, da Eignungsflächen in diesen Bereichen nicht vorhanden sind (zu nah an Wegen und Straßen und kaum geeignete Kiefernbestände). - <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten</u>: Kommen nicht in Betracht. Essentielle Nahrungssuchbereiche sind offene Flächen im Umfeld, die nicht relevant in Anspruch genommen werden. • Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten</u>: Da keine Lebensstätten zerstört werden, ohne Relevanz. - <u>Signifikante Erhöhung der Mortalität</u>: Kommt hier nicht in Betracht. Relevante zusätzli- | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

che Kollisionsgefahren für die Waldohreule gehen von dem Vorhaben nicht aus.

- **Störungsverbot:** In der Bauphase ist eine moderate Erhöhung des Störungsniveaus im Bereich des Brutplatzes nicht auszuschließen. Allerdings kann mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass eine Brut deshalb nicht aufgegeben wird oder weniger erfolgreich ist. Die zu erwartenden Störungen gehen im Bereich des Brutplatzes von Materiallieferungen und dergleichen aufgrund von Fahrzeugbewegungen aus und gleichen damit den bereits jetzt in Bezug auf den Golfplatz auftretenden Störungen.

Auf Basis der Durchführung der Vermeidungsmaßnahme verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für die Waldohreule.

3. Verbotsverletzungen^{cxxxix}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{cxxxix}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|--|---|--|
| Betroffene Art: Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 3 Deutschland:- Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland <small>CXXXIII</small> <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland <small>CXXXIV</small> <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population <small>CXXXV</small> Population: Der Waldlaubsänger ist in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen, wobei die Ursachen vornehmlich auf dem Zug liegen dürften. Allerdings ist seit Anfang des Millenniums eine Konsolidierung auf niedrigem Niveau eingetreten. Insgesamt ist die Besiedlungsdichte weit geringer als früher und auch in Frankfurt nicht als günstig anzusehen. Habitat: Die großen Laubwälder im Süden Frankfurts bieten der Art grundsätzlich günstige Bedingungen, da auch die für sie typischen vielschichtigen Bestände in großem Umfang vorhanden sind. Gefährdungen: Innerhalb der lokalen Population keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Ungünstig – unzureichend. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Der Waldlaubsänger konnte aktuell mit zwei Revieren nachgewiesen werden, die jeweils einige Dutzend Meter innerhalb der Bestände lagen. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements <small>CXXXVI</small> | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> In für den Waldlaubsänger bedeutsame Strukturen wird hier voraussichtlich nicht eingegriffen, da Eingriffe in den Wald nur randlich erfolgen sollen. - <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Kommen nicht in Betracht. Essentielle Nahrungssuchbereiche sind für diese Art auszuschließen. • Tötungsverbot: | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

- Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten: Da keine Lebensstätten zerstört werden, ohne Relevanz.
- Signifikante Erhöhung der Mortalität: Kommt hier nicht in Betracht. Relevante zusätzliche Kollisionsgefahren gehen von dem Vorhaben nicht aus.
- **Störungsverbot**: Waldlaubsänger gehören nach GARNIEL & MIERWALD (2010) zu den Arten mit schwacher Lärmempfindlichkeit. Waldlaubsänger (eigene Daten aus Gießen) konnten brütend auch im direkten Umfeld von stahlverarbeitenden Betrieben brütend nachgewiesen werden. Die hier entstehenden Geräusche sind jenen von sehr lauten Bauarbeiten sehr ähnlich.

Auf Basis der Durchführung der Vermeidungsmaßnahme verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für den Waldlaubsänger.

3. Verbotsverletzungen^{xxxxvii}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{xxxxviii}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|--|--|--|
| Betroffene Art: Gilde der Gebüsch- und Baumbrüter Amsel, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Erlenzeisig, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gimpel, Goldammer, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Kernbeißer, Kleiber, Kohlmeise, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Rabenkrähe, Ringeltaube, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Tannenmeise, Waldkauz, Waldohreule, Weidenmeise, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: - Deutschland:- Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{cxviii} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ^{cxl} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{cxli} Population: Gebüsch- und Baumbrüter sind in den Waldbereichen des Stadtwaldes und den Gebüschten entlang der Trasse verbreitet. Gesamt: günstig |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Die genannten Arten legen Ihre Nester in Gebüschten bzw. Bäumen an bzw. nutzen bestehende Baumhöhlen. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{cxlii} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| Analyse verbleibender Beeinträchtigungen: <ul style="list-style-type: none"> Schadigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> In den Waldbereichen und trassennahen Gebüschten können einzelne Zerstörungen von Lebensstätten nicht ausgeschlossen werden. Auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A können vermeidbare Schädigungen aktuell zur Brut genutzter Gehölze unterbunden werden. Angesichts der weitläufig verfügbaren Waldflächen ist bei der Gilde definitiv nicht von einem Verlust der Funktionalität im räumlichen Zusammenhang auszugehen. Der Verlust eines oder weniger Brutplätze kann ohne weiteres im nahen Umfeld ausgeglichen werden kann. <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Nahrungsräume stehen weiterhin in großem Umfang zur Verfügung. Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A ausgeschlossen werden. <u>Signifikante Erhöhung der Mortalität:</u> Kommt hier nicht in Betracht. Relevante zusätzli- | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

| | | | |
|--|--------------------------|-----------------------|--|
| che Kollisionsgefahren für Gebüsch- und Baumbrüter gehen von dem Vorhaben nicht aus. | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Störungsverbot: Die Arten haben eine geringe Lärmempfindlichkeit und brüten in teilweise bereits stark vorbelasteten Bereichen. Auf Basis der Durchführung der Vermeidungsmaßnahme verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für die Gebüsch- und Baumbrüter. | | | |
| 3. Verbotsverletzungen ^{cxliii} | | | |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{cxliv} | | | |
| Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: | | | |
| Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: | | | |
| Beschreibung: | | Maßnahmen- Nr. im LBP | |
| <u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:</u> | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. | | | |
| <input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art. | | | |

| | | |
|---|--|--|
| Betroffene Art: Gilde der Bodenbrüter Fitis, Jagdfasan, Rotkehlchen, Wiesenschafstelze, Zilpzalp | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: - Deutschland:- Europäische Union:- | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{cxlv} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) Keine Daten verfügbar | Erhaltungszustand Bundesland ^{cxlvi} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{cxlvii} Population: Allgemein häufige Bodenbrüter sind auf den bestehenden Böschungen und den Waldbereichen des Stadtwaldes verbreitet. Gesamt: günstig |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt | | |
| Die genannten Arten legen Ihre Nester am Boden an. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{cxlviii} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> In den beanspruchten Waldbereichen und trassennahen Böschungen können einzelne Zerstörungen von Lebensstätten nicht ausgeschlossen werden. Auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A können vermeidbare Schädigungen von Brutten in gebüschbestandenen Bereichen unterbunden werden. Angesichts der weitläufig verfügbaren Waldflächen und zahlreicher Bahnböschungen im weiteren Umkreis ist bei der Gilde definitiv nicht von einem Verlust der Funktionalität im räumlichen Zusammenhang auszugehen. Der Verlust eines oder weniger Brutplätze kann ohne weiteres im nahen Umfeld ausgeglichen werden kann. <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Nahrungsräume stehen weiterhin in großem Umfang zur Verfügung. Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten:</u> Kann auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A ausgeschlossen werden. Komplette freigestellte Bereiche ohne schützende Deckung werden eher nicht als Brutplatz genutzt. <u>Signifikante Erhöhung der Mortalität:</u> Kommt hier nicht in Betracht. Relevante zusätzliche Kollisionsgefahren für Bodenbrüter gehen von dem Vorhaben nicht aus. | | |

- **Störungsverbot:** Die Arten haben eine geringe Lärmempfindlichkeit und brüten in teilweise bereits stark vorbelasteten Bereichen. **Auf Basis der Durchführung der Vermeidungsmaßnahme verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für die Bodenbrüter.**

3. Verbotsverletzungen^{cxliix}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{cl}

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustandes:

- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.
- ☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|---|---|---|
| Betroffene Art: Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: V Deutschland: - Europäische Union: Anhang IV | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{cli} <input type="checkbox"/> günstig (grün) <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand Bundesland ^{cli} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{cliii} Population: Günstig. Die Zauneidechse ist in ganz Südhessen entlang von Bahnstrecken sehr häufig nachzuweisen. Im Süden Frankfurts kommen einige Industriebrachen oder das Umfeld des Flughafens und eine Reihe von Offenlandflächen (z. B. auch unter Freileitungen) hinzu. Habitat: Die Vorkommen sind über die Bahnlinien umfassend vernetzt, so dass neu entstehende Eignungsbereiche in der Regel schnell besiedelt werden können. Gefährdungen: Keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Ungünstig - unzureichend. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt | | |
| Die Zauneidechse konnte entlang der Bahntrasse regelmäßig nachgewiesen werden. Typisch für Vorkommen an Bahntrassen ist, dass nur besonders geeignete Flächen besiedelt werden, also solche, an denen sich neben offenen Schotterflächen auch grasige Bereich und Hecken finden. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{cliv} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Maßnahmen- Nr. im LBP: CEF1 Beschreibung: Die CEF-Maßnahmenfläche weist teilweise bereits günstige Habitatstrukturen für die Zauneidechse auf. Diese wird durch Anreicherung der Fläche mit Schotterwällen in Kombination mit Benjeshecken und Sandschüttungen sowie die Entwicklung von Magerrasen optimiert. Futtertiere sind vorhanden. In Abstimmung mit der Naturschutzverwaltung werden weitere habitatverbessernde Maßnahmen (Anlage von Totholzhaufen) durchgeführt. Auf Grundlage aktueller Erhebungen, sind gemäß TWELBECK 2018 noch genügend große Kapazitäten auf der CEF-Maßnahmenfläche zur Umsiedlung der zu erwartenden circa 300 Zauneidechsen vorhanden. | | |
| Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V3 A Maßnahmen- Nr. im LBP: In den Eingriffsbereichen werden Zauneidechsen im Rahmen der Tierrettung gefangen und in die Ausgleichsflächen auf der Fläche des ehemaligen Frankfurter Hauptgüterbahnhofs westlich der A5 umgesiedelt. Eine vollständige Rettung und Umsiedlung aller Eidechsen ist weder möglich noch im Sinne des Artenschutzes erforderlich. Vielmehr sind (s. HMUELV 2011) solche Retungen / Umsiedlungen nur in dem Maße durchzuführen, wie es der Zumutbarkeit / Verhältnismäßigkeit entspricht und wie es erforderlich ist, um die lokale Population zu bewahren. Im vorliegenden Fall sollten also so viele Tiere umgesiedelt werden, dass sich im Ausgleichsbereich eine neue Teilpopulation etablieren kann. Ausgehend von der Optimierung des Ausgleichsbereichs sollten dies mindestens etwa 80 Tiere sein, wovon mindestens die Hälfte Weibchen | | |

sind. ~~Die Umsiedlung sollte zu Beginn der Aktivitätsphase im Frühjahr erfolgen, um noch im selben Jahr eine Fortpflanzung zu ermöglichen.~~

Beschreibung: V4 A

Die Schallschutzwände stellen für die Zauneidechse, eine unüberwindbare Barriere dar. Zur Vermeidung einer Zerschneidungswirkung werden die Schallschutzwände wo mit der Lärmschutzwirkung vereinbar, durchlässig gestaltet. Hierzu werden in die Sockelelemente der Schallschutzwände Durchlässe eingebaut.

Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement:

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP:

Der Erfolg der Ansiedlung auf der Ausgleichsfläche ist im Zeitraum von 3 Jahren durch ein Monitoring zu belegen.

3. Verbotsverletzungen^{clv}

| | | | | |
|---|--------------------------|----|-------------------------------------|------|
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |

4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand^{clvi}

Es liegen die ~~Ausnahmen-Voraussetzungen~~ nach § 45 (7), Nr. 2 und Nr. 4 vor:

- ~~Nr. 2: Ausnahme dient dem Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt;~~
- ~~Nr. 4: Ausnahme ist im Interesse der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt.~~

Es gibt keine zumutbare ~~Alternative~~. Fang und Umsiedlung sind die einzigen Möglichkeiten, dem Schutz des Individuums gerecht zu werden. Die Alternative wäre die Inkaufnahme vermeidbarer Tötungen / Verletzungen und kommt somit nicht in Betracht.

Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

~~Fang und Umsiedlung wirken sich positiv auf den Erhaltungszustand aus, da keine / weniger Tiere getötet / verletzt werden.~~

Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes:

Beschreibung: ~~Der Fang selbst dient der Sicherstellung des Erhaltungszustandes.~~

Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP

Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustand:

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung.

☐ Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

- ☐ Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen und keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes.

☐ Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art.

| | | |
|--|--|---|
| Betroffene Art: Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>) | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV – Art <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart | Rote Liste Status Bundesland: 3 Deutschland: - Europäische Union: Anhang IV | Biogeographische Region (in der das Vorhaben sich auswirkt): <input type="checkbox"/> Atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> Kontinentale Region <input type="checkbox"/> Alpine Region |
| Erhaltungszustand Deutschland ^{clvii} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand Bundesland ^{clviii} <input checked="" type="checkbox"/> günstig (grün) <input type="checkbox"/> ungünstig/ unzureichend (gelb) <input type="checkbox"/> ungünstig/ schlecht (rot) | Erhaltungszustand der lokalen Population ^{clix} Population: Günstig. Die Art ist wie überall in Hessen sehr häufig. Habitat: Im Süden Frankfurts bestehen große Laubwaldflächen, die im Zusammenspiel mit den Siedlungsflächen für die Art sehr günstig sind. Gefährdungen: Keine relevanten Gefährdungen erkennbar. Gesamt: Günstig. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art im UG nachgewiesen <input type="checkbox"/> Art im UG unterstellt Die Zwergfledermaus ist die mit Abstand häufigste Art im UG. | | |
| 2. Beschreibung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen, ggf. des Risikomanagements ^{clx} | | |
| Erforderliche CEF-Maßnahmen: Beschreibung: keine erforderlich Maßnahmen- Nr. im LBP: Erforderliche artenschutzspezifische Vermeidungsmaßnahmen: Beschreibung: V1 A Maßnahmen- Nr. im LBP: Bäume werden nur im Winter gefällt, wenn die Zwergfledermäuse sich im Winterquartier (kein Baumhöhlen) aufhalten. Sonstige erforderliche Vorgaben zum Risikomanagement: Beschreibung: Maßnahmen- Nr. im LBP: | | |
| <u>Analyse verbleibender Beeinträchtigungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schädigungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Direkte, baubedingte Zerstörung von Lebensstätten:</u> Zwergfledermäuse könnten im Wald auch Männchen- und Zwischenquartiere unterhalten. Insofern kommen Zerstörungen von Lebensstätten grundsätzlich in Betracht. - <u>Negative funktionale Rückwirkungen auf die Lebensstätten:</u> Kommen nicht in Betracht. Essentielle Nahrungssuchbereiche sind bei dieser Art im UG nicht zu erwarten, zumal solche wegen des weiten Aktionsradius kaum zu definieren sind. • Tötungsverbot: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Tötung / Verletzung im Zuge der Zerstörung von Lebensstätten:</u> Auf Basis der Vermeidungsmaßnahme V1 A kommen vermeidbare Tötungen / Verletzungen nicht in Betracht. - <u>Signifikante Erhöhung der Mortalität:</u> Kommt hier nicht in Betracht. Relevante zusätzliche Kollisionsgefahren gehen von dem Vorhaben nicht aus. • Störungsverbot: Zwergfledermäuse sind gegenüber anthropogenen Störungen – wie sie hier zu erwarten sind – nicht empfindlich. | | |
| Auf Basis der Durchführung der Vermeidungsmaßnahme verbleiben keine relevanten Beeinträchtigungen für die Zwergfledermaus. | | |

E_121010_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_171117_sAP_KnotenSportfeld.doc

E_180816_sAP_KnotenSportfeld.doc

| | | | | |
|--|--------------------------|-----------------------|-------------------------------------|------|
| 3. Verbotsverletzungen ^{clxi} | | | | |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| Verbot § 44 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG verletzt: | <input type="checkbox"/> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| 4. Auswirkung auf den Erhaltungszustand ^{clxii} | | | | |
| Beschreibung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand: | | | | |
| Erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes: | | | | |
| Beschreibung: | | Maßnahmen- Nr. im LBP | | |
| <u>Die Gewährung führt unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Maßnahmen zu folgenden Auswirkungen auf den Erhaltungszustandes:</u> | | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art ist günstig. Eine Ausnahme führt zu keiner Verschlechterung. | | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Populationen der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu keiner weiteren Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen der Art <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. | | | | |
| <input type="checkbox"/> Der Erhaltungszustand der Population der Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ist ungünstig. Die Erteilung einer Ausnahme führt jedoch zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes der Populationen <u>und</u> keiner Behinderung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes. | | | | |
| <input type="checkbox"/> Die Erteilung einer Ausnahme hat negative Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art. | | | | |

5 Ergänzende Beurteilung nach § 15 Abs. 5 BNatSchG

Nach § 15 (5) BNatSchG darf ein Eingriff nicht zugelassen oder durchgeführt werden, wenn die Beeinträchtigungen nicht zu vermeiden oder nicht in angemessener Frist auszugleichen oder zu ersetzen sind und die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege bei der Abwägung aller Anforderungen an Natur und Landschaft anderen Belangen im Range vorgehen.

Die bereits im Rahmen der Artenschutzprüfung betrachteten Arten müssen im Rahmen der Eingriffsregelung nicht erneut betrachtet werden, da die Prüfinhalte im Wesentlichen identisch sind. Werden im Rahmen der strengeren artenschutzrechtlichen Betrachtung keine Maßnahmen für diese Arten erforderlich, so wird die Eingriffsregelung hier keine weiteren Anforderungen stellen.

Darüber hinaus können aber jene Arten bedeutsam werden, die national besonders oder streng geschützt sind (vgl. HMUELV 2011) und ihnen naturschutzfachlich eine besondere Bedeutung zukommt.

Dies kommt vorliegend für folgende Arten in Betracht:

1. Erdkröte (*Bufo bufo*),
2. Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*),
3. Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*),
4. Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*),
5. Kleiner Heufalter (*Coenonympha pamphilus*),
6. Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*).

Zu 1. (Erdkröte): Die besonders geschützte Erdkröte nutzt die Bahndämme als kleinen Teil ihres Sommerlebensraums und ggf. auch als Winterquartier. Die Art ist naturschutzfachlich von untergeordneter Bedeutung und häufig. Durch den temporären Wegfall eines Teils des Sommer- und ggf. Winterlebensraums ergeben sich keine dauerhaften Auswirkungen auf die Population. Weitergehende Maßnahmen sind nicht erforderlich.

zu 2. (Sandschrecke): Die in Hessen sehr seltene Blauflügelige Sandschrecke konnte nur nördlich des Mains auf den großen zusammenhängenden Schotterflächen im Vorfeld des Hauptbahnhofs nachgewiesen werden. Die Gleisbaumaßnahmen werden hier nur zu punktuellen Eingriffen in den Lebensraum führen und nach Wiederherstellung der Gleiskörper einen neuen, besonders wärmebegünstigten Lebensraum darstellen. Auswirkungen auf die Population können somit ausgeschlossen werden.

zu 3. (Ödlandschrecke): Die an Bahnstrecken häufige Blauflügelige Ödlandschrecke besiedelt den gesamten Streckenverlauf zwischen Sportfeld und Hauptbahnhof, wobei die Dichten je nach Klimagunst und Vegetationsstrukturen wechseln. Es wird hier während der Bauphase zu Verlusten kommen, die jedoch aufgrund der beiderseitigen Besiedlung der Trassen rasch wieder ausgeglichen werden können. Ein Rückgang der Population ist nicht zu erwarten. Mittelfristig wird der Ausbau sogar einen flächenmäßig und qualitativ verbesserten Lebensraum darstellen. Die Notwendigkeit für zusätzliche Maßnahmen ergibt sich nicht.

zu 4. (Schwalbenschanz): Der Schwalbenschwanz ist hier nur Nahrungsgast und weist keine relevanten funktionalen Beziehungen zum Eingriffsbereich auf.

zu 5. und 6. (Heufalter u. Hauhechelbläuling): Beide Arten sind häufige Allerweltsarten, die keine naturschutzfachliche Relevanz besitzen.

Unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten ergibt sich keine Notwendigkeit für zusätzliche Maßnahmen zugunsten der nur national besonders oder streng geschützten Arten. Dem Schutz dieser Arten kommt daher in der Abwägung keine herausragende Bedeutung zu, da sie entweder nicht relevant betroffen sind oder von den geplanten Maßnahmen sogar profitieren.

6 Literatur- und Quellenverzeichnis

BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004):

Birds in the European Union: a status assessment. Wageningen, Niederlande.

EISENBAHN-BUNDESAMT (2010)

Umwelt-Leitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie für Magnetschwebebahnen – Stand: Juni 2010 – Teil V: Behandlung besonders und streng geschützter Arten in der eisenbahnrechtlichen Planfeststellung.

HGON (2010): Die Brutvögel Hessens in Raum und Zeit – Brutvogelatlas.

~~HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ & STAATLICHE
VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND DAS SAARLAND (2006):
Rote Liste der Vögel Hessens. Vogel & Umwelt 9. Fassung, Stand Juli 2006: 1-56.~~

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2014): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens.

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV) (2011): Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen.

GARNIEL & MIERWALD (2010): Vögel und Straßenverkehr. Hrsg. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

INSTITUT FÜR TIERÖKOLOGIE (2006): Frankfurter Nachtleben – Fledermäuse in Frankfurt am Main.

SIMON & WIDDIG GBR (2014): Brunnengalerie Waldstadion, Erfassung der Fledermausfauna.

SÜDBECK et al. (2007): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel Deutschlands.

STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND DAS SAARLAND (VSW) (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens, 2. Fassung, März 2014.

TWELBECK (2018):

Umbau Knoten Frankfurt (Main)-Sportfeld, 2. Ausbaustufe, Sechsgleisiger Ausbau Frankfurt(Main)-Sportfeld – Abzweig Gutleuthof Teil 1; Artenschutzrechtlicher Umgang mit der Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Umsiedlungskonzept

WACHTER, T. et al. (2004):

Berücksichtigung von geschützten Arten bei Eingriffen in Natur und Landschaft. In: Naturschutz und Landschaftsplanung 36, (12), S. 371-377.

MALTEN, A. ET AL. (2000):

Flora, Fauna und Biotoptypen von Haupt- und Güterbahnhof in Frankfurt am Main. Kleine Senckenberg-Reihe 38.

Gesetze und Verordnungen

BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG - BARTSCHV

Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten, vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 12. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2873)

BUNDESNATURSCHUTZGESETZ - BNATSchG

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juli 2009.

EG-ARTENSCHUTZVERORDNUNG

Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (ABl. L 61 vom 3.3.1997, S. 1)

FFH-RICHTLINIE (FFH-RL)

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7)

HESSISCHES AUSFÜHRUNGSGESETZ ZUM BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (HAGBNATSchG)

GVBl. I 2010, 629, vom 20. Dezember 2010

VOGELSCHUTZRICHTLINIE (VS-RL)

Richtlinie des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG) (ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1)

ⁱ Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱⁱ s.o.

ⁱⁱⁱ Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

^{iv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^v Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{vi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

^{vii} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

^{viii} s.o.

^{ix} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

^x Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^{xi} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{xii} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

^{xiii} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

^{xiv} s.o.

^{xv} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

- ^{xvi} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.
- ^{xvii} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- ^{xviii} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.
- ^{xix} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- ^{xx} s.o.
- ^{xxi} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.
- ^{xxii} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.
- ^{xxiii} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- ^{xxiv} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.
- ^{xxv} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- ^{xxvi} s.o.
- ^{xxvii} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.
- ^{xxviii} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.
- ^{xxix} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- ^{xxx} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.
- ^{xxxi} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- ^{xxxii} s.o.
- ^{xxxiii} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.
- ^{xxxiv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.
- ^{xxxv} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- ^{xxxvi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.
- ^{xxxvii} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- ^{xxxviii} s.o.
- ^{xxxix} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.
- ^{xl} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.
- ^{xli} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- ^{xlii} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.
- ^{xliii} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- ^{xliv} s.o.
- ^{xlv} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.
- ^{xlvi} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^{xlvii} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{xlviii} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

^{xlix} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

ⁱ s.o.

^{li} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

^{lii} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^{lii} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{liv} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

^{lv} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

^{lvi} s.o.

^{lvii} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

^{lviii} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^{lix} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{lx} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

^{lxi} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

^{lxii} s.o.

^{lxiii} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

^{lxiv} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^{lxv} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{lxvi} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

^{lxvii} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

^{lxviii} s.o.

^{lxix} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

^{lxx} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

^{lxxi} Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

^{lxxii} Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

^{lxxiii} Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

^{lxxiv} s.o.

^{lxxv} Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

^{lxxvi} Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

lxvii Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

lxviii Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

lxix Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

lxxx s.o.

lxxxi Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

lxxxii Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

lxxxiii Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

lxxxiv Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

lxxxv Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

lxxxvi s.o.

lxxxvii Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

lxxxviii Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

lxxxix Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

xc Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

xcI Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

xcII s.o.

xcIII Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

xciv Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

xcv Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

xcvi Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

xcvii Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

xcviii s.o.

xcix Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

c Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

ci Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

cii Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

ciii Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

civ s.o.

cv Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

cvi Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

- cvii Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- cviii Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.
- cix Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- cx s.o.
- cxii Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.
- cxiii Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.
- cxiii Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- cxiv Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.
- cxv Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- cxvi s.o.
- cxvii Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.
- cxviii Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.
- cxix Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- cxx Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.
- cxxi Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- cxxii s.o.
- cxxiii Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.
- cxxiv Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.
- cxxv Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- cxxvi Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.
- cxxvii Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- cxxviii s.o.
- cxxix Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.
- cxixx Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.
- cxixxi Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.
- cxixxii Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.
- cxixxiii Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.
- cxixxiv s.o.
- cxixxv Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.
- cxixxvi Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

xxxvii Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

xxxviii Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

xxxix Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

cxli s.o.

cxlii Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

cxliii Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

cxliiii Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

cxliv Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

cxlv Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

cxlvi s.o.

cxlvii Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

cxlviii Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

cxlix Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

cl Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

cli Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

clii s.o.

cliii Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

cliv Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

clv Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

clvi Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.

clvii Jeweils für die biogeographische Region, in der das Vorhaben sich auswirkt.

clviii s.o.

clix Skalen der Länder zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen Population sind zu verwenden. Sofern keine Bewertungsschemata existieren, ist eine Ampelbewertung vorzunehmen.

clx Erfolgt im Artenblatt die Abfrage von Maßnahmen, sind diese unter Verwendung der Nummerierung im LBP aufzulisten.

clxi Sofern eine Verbotsverletzung vorliegt, ist eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich. Der LBP muss dann eine Alternativenprüfung und die Darstellung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses aus Sicht des Antragstellers enthalten. Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf die Aufnahme dieser Angaben im Artenschutzblatt verzichtet.

clxii Einträge nur erforderlich, wenn ein Ausnahmeverfahren erforderlich ist.